



Universität der Künste Berlin

Fakultät Bildende Kunst

Institut für Kunst im Kontext

Studiengang Art in Context

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2026/2027

Institut Kunst im Kontext
Fakultät Bildende Kunst
Universität der Künste Berlin

Einsteinufer 43-53, 10587 Berlin

E-Mail: ifkik@udk-berlin.de

Fax: +49 (0) 30 3185 2961

[Webseite](#)

Postanschrift:

Postfach 120544, 10595 Berlin

Berlin, 25. August 2026

Liebe Studierende,

dieses Vorlesungsverzeichnis informiert Euch über alle Lehrveranstaltungen, die im kommenden Semester angeboten werden. Diese werden Euch von den jeweiligen Lehrenden am Montag, den 12. Oktober 2026 von 10 bis 13 Uhr vorgestellt, im Rahmen der hybriden Einführungsveranstaltung im Raum 307, Einsteinufer 43-53, sowie unter folgendem Zoom-Link: <https://us02web.zoom.us/jc/89399550668>
Meeting ID: 893 9955 0668
Passcode: 387848

Am Nachmittag des 12. Oktober finden keine Kolloquien statt.

Für die meisten Veranstaltungen könnt Ihr Euch in der ersten Semesterwoche (**12.-16. Oktober 2026**) per E-Mail bei den jeweiligen Lehrenden anmelden (bitte schreibt in die Betreffzeile den Titel des Seminars, für das Ihr Euch anmeldet). Wir bitten darum, dass Ihr Euch wirklich nur in diesem Zeitrahmen anmeldet. Vorherige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Bitte beachtet, dass pro Veranstaltung in der Regel maximal 15 Personen teilnehmen können (wenn nicht anders vermerkt). Meldet euch also bitte nur bei den Veranstaltungen an, die Ihr dann sicher auch wahrnehmen könnt. Veranstaltungen können in der Regel im Sinne des Nachteilsausgleichs auch hybrid angeboten werden; wenn erforderlich, bitte möglichst vor Beginn der Veranstaltung entsprechend erfragen (bei zuständiger Lehrperson und Institutsverwaltung).

Die E-Mail-Adressen aller Lehrenden findet ihr in einer E-Mail-Liste auf Seite 3 in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Die Universität der Künste Berlin (UdK) hat am 7. Dezember 2022 ihre **Critical Diversity Policy** (Konzept für Antidiskriminierung und Diversität) im Akademischen Senat einstimmig beschlossen. Ziel dieses Konzepts ist es, strukturelle Barrieren abzubauen, intersektionale Diskriminierung zu verhindern und die Kunstuniversität diversitätssensibler zu gestalten. Die Critical Diversity Policy könnt ihr hier einsehen: <https://www.udk-berlin.de/universitaet/gleichstellungspolitik/gleichstellungsstrategie/critical-diversity-policy/>

Das Amt der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen ist neu besetzt; hier weitere Informationen: <https://www.udk-berlin.de/service/barrierefreies-studium/>

Darüber hinaus gilt der Code of Conduct der UdK, er ist hier einzusehen: <https://www.udk-berlin.de/startseite/news/verhaltenskodex-code-of-conduct-der-udk-berlin/>

Herzliche Grüße,

Euer Lehrenden-Team des Instituts für Kunst im Kontext

Einführungsveranstaltung:

Montag 12. Oktober 2026, 10-13 Uhr, Raum 307 im Einsteinufer 43-53 und online (Link vorherige Seite)

Anmeldung für alle Veranstaltungen per E-Mail an die jeweiligen Lehrenden erfolgt in der ersten Semesterwoche 12.–16.10.2026 (wenn nicht anders angegeben in diesem VLV)!

Ende der Vorlesungszeit:

13. Februar 2027

Akademische Ferien: 21. Dezember 2026 bis 2. Januar 2027

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Jörg Heiser, Einsteinufer 43-53, 10587 Berlin

Sprechstunden der Lehrenden:

Mateo Contreras Gallego	nach Vereinbarung per E-Mail
Prof. Dr. Karina Griffith	nach Vereinbarung per E-Mail
Julia Grosse	nach Vereinbarung per E-Mail
Prof. Dr. Jörg Heiser	nach Vereinbarung per E-Mail
Kristina Leko	nach Vereinbarung per E-Mail
Dr. Yvette Mutumba	nach Vereinbarung per E-Mail
Weiqi Wang	nach Vereinbarung per E-Mail

Ein: Einsteinufer 43-53

Fra: Franklinstraße 11

Ha: Hardenbergstraße 33

E-Mail-Adressen der Lehrenden

Hauptamtlich Lehrende:

Mateo Contreras Gallego: m.contrerasgallego@udk-berlin.de

Prof. Dr. Karina Griffith: k.griffith@udk-berlin.de

Julia Grosse: j.grosse@udk-berlin.de

Prof. Dr. Jörg Heiser: j.heiser@udk-berlin.de

Kristina Leko: k.leko@udk-berlin.de

Dr. Yvette Mutumba: y.mutumba@udk-berlin.de

Weiqi Wang: w.wang@udk-berlin.de

Gastprofessorin:

Prof. Dr. Mandana Seyfeddinipur: seyfeddinipur@bbaw.de

Lehrbeauftragte:

Gabriel Lester: lester@gabriellester.com
 Paola Malavassi: p.malavassi@udk-berlin.de
 Iz Paehr: izpaehr@gmail.com
 Ulrika Ferm: ulrika.ferm@googlemail.com
 Prof. Robert Yerachmiel Sniderman: snyder24@wwu.edu
 Barbara Meyer: b.meyer@s27.de
 Özcan Ertek: o.ertek@udk-berlin.de
 Volkan T. Error: volkanterror@gmail.com

Prof. Dr. Sandra Noeth, Nevena Delić: n.delic@udk-berlin.de
 Alicia Agustin, Paula Regine Erb, Tereza Yakovyna, Franca Zajac: t.yakovyna@udk-berlin.de
 Sally Frey: s.frey@udk-berlin.de
 Karla Yumari & Lorenz Krauth l.krauth@udk-berlin.de

Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2026/27

Abkürzungen

A	Abschlussmodul
BF	Berufsfeld aus dem Berufsfeldmodul (siehe Studienordnung)
E	Einführungsveranstaltung
K	Kolloquium
LP	Leistungspunkte (ECTS, European Credit Transfer and Accumulation System)
P	Projekt
S	Seminar
SF	Studienfeld aus dem Schwerpunktmodul (siehe Studienordnung)
SWS	Semesterwochenstunden
TPS	Theorie-Praxis-Seminar
Ü	Übung
u.n.V.	und nach Vereinbarung

Beginn der Veranstaltung ist jeweils c.t. (cum tempore, 15 Minuten nach der vollen Stunde), wenn nicht anders vermerkt.

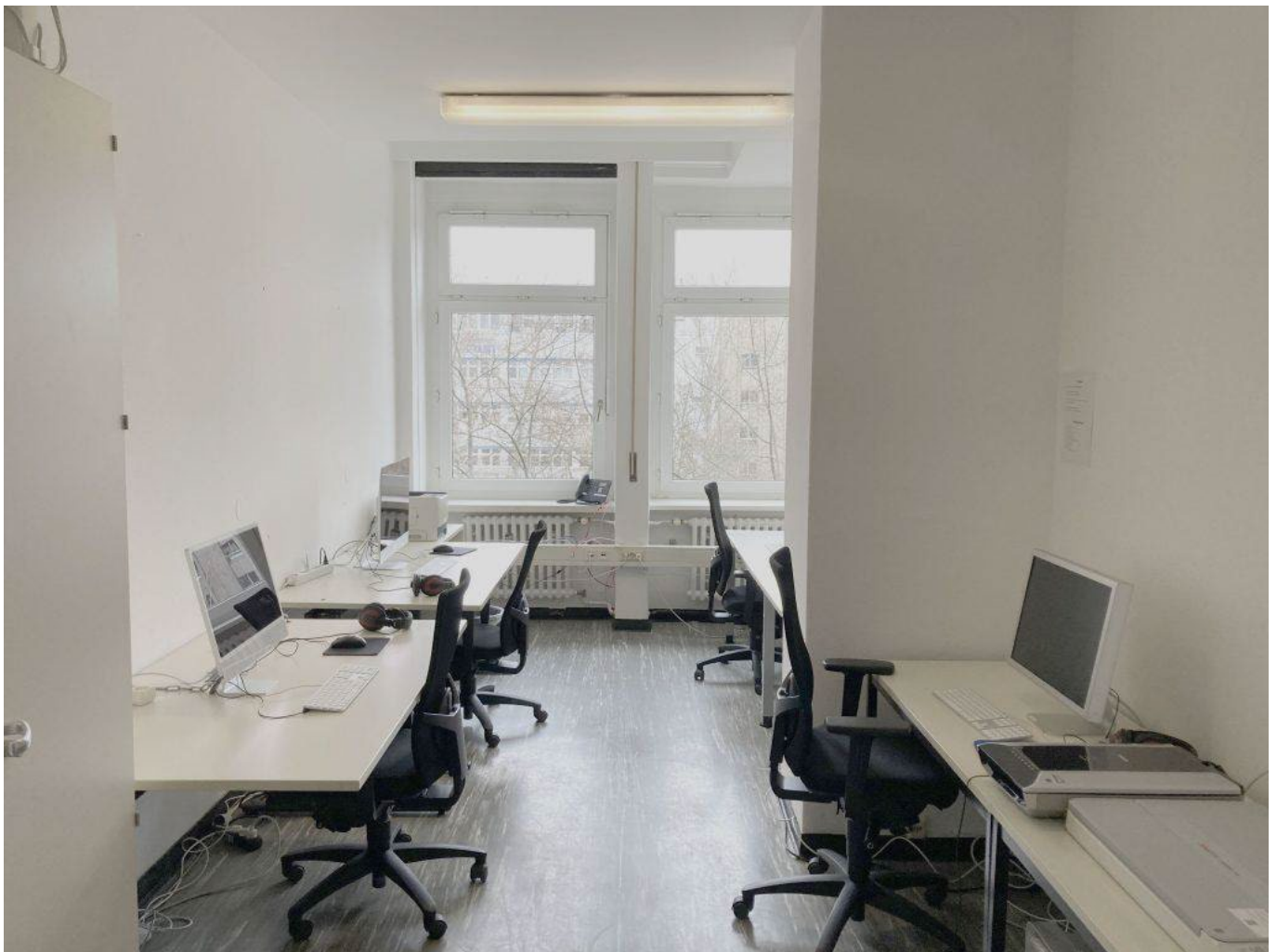
Bei digital stattfindenden Seminarterminen beginnen diese nach Absprache mit den Lehrenden c.t. oder pünktlich (s.t., sine tempore).

Medienwerkstatt

Die Medienwerkstatt möchte euch nach ihren Möglichkeiten unterstützen. Dies geschieht unter anderem durch den Verleih von Foto/Videokamera-, Licht- und Tonequipment.

Darüber hinaus haben wir am Einsteinufer (Raum 304) einen Computerpool eingerichtet. Dort könnt ihr an Apple iMacs (27"/24,5") arbeiten, scannen (Aufsicht bis A3, Dia/Negativ bis A4) oder VHS-Kassetten digitalisieren.

Aktuelle Informationen zur Ausleihe und den Computerarbeitsplätzen findet ihr unter:
<https://www.udk-berlin.de/universitaet/fakultaet-bildende-kunst/institute/institut-fuer-kunst-im-kontext/institut/medienwerkstatt/>



Bibliothek

Das Institut für Kunst im Kontext verfügt über eine eigene Fachbibliothek, die seit der Gründung des Studiengangs (1976 als Modellversuch Künstlerweiterbildung) kontinuierlich aufgebaut wird. Spezielle Sammelgebiete sind historische Publikationen zur Kinder- und Jugendkulturarbeit, kulturellen (Erwachsenen-)Bildung, Geschichte der Kulturarbeit, künstlerischen Praxis mit sozialen Gruppen sowie zu Kunst im öffentlichen Raum, Kunst und Therapie, Kulturpolitik, Museumspädagogik, Kunst- und Kulturmanagement, Gedenkkultur und Ausstellungswesen.

Seit dem Umbau der „Künstlerweiterbildung“ zum postgradualen Masterstudiengang Art in Context (2002) kamen u.a. viele Bände zu künstlerischer und kritischer Kunstvermittlung, partizipativen Kunstformen, kuratorischer Praxis, museum studies, queer-feministischer, post- und dekolonialer Theorie, Kunst- und Medientheorie und Diskriminierungskritik hinzu.

Gesammelt wurden auch Abschlussarbeiten der Absolvent*innen der „Künstlerweiterbildung“ (seit 1978). Kontinuierlich dokumentiert werden auch die Masterarbeiten von Absolvent*innen des Masterstudiengangs Art in Context (seit 2002). Diese beinhalten künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche und wissenschaftliche Dokumentationen und Reflexionen.

Eine weitere Sammlung beinhaltet alle aus dem Studiengang im Verlauf seiner Geschichte hervorgegangenen Publikationen. Diese umfasst Dokumentationen und Reflexionen von Studiengangsprojekten, von Tagungen und auch Forschungsberichte.

In der Bibliotheksdatenbank könnt ihr die bestehende Literatur einsehen:

<https://bibliothek.kunstimkontext.net>

Kontakt

Lisa Siomicheva

e.siomicheva@udk-berlin.de

Einsteinufer 43-53, Raum 302/303

Öffnungszeiten

Mo 09:30 -13:30 Uhr

Mo 17:00 - 20:00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Fachschaftsrat des Instituts für Kunst im Kontext

Liebe IfKiK-Studierende,

wir möchten euch gerne eure Fachschaft vorstellen. Wir sind eine Handvoll IfKiK-Studierende, die sich ehrenamtlich engagieren, um Veranstaltungen zu organisieren, sich gegenseitig zu vernetzen, Informationen auszutauschen, und unser Studium so gut wie möglich zu gestalten! Wir können euch auch an andere Stellen der UdK verweisen, an denen ihr Unterstützung bekommen könnt: z.B. wo ihr eine Notfallfinanzierung, Projektfinanzierung, psychologische Unterstützung, Unterstützung bei Diskriminierung usw. erhaltet.

Wir sind sehr offen für eine Zusammenarbeit und würden uns freuen, wenn sich noch mehr Menschen in der Fachschaft engagieren möchten. Ihr könnt euch in einer führenden oder unterstützenden Rolle einbringen.

Bitte kontaktiert uns per E-Mail unter fachschaft.ifkik@udk-berlin.de oder auf Instagram [@ifkik.udk](https://www.instagram.com/ifkik.udk).

Nützliche Links, häufig gestellte Fragen beantwortet sowie Infos über Zugänglichkeit findet ihr hier: linktr.ee/ifkik

Wir wünschen euch ein schönes Wintersemester!

Eure Fachschaft

Student Council of the Institute for Art in Context

Dear IfKiK students,

We would like to introduce your Student Council (Fachschaft). We are a handful of IfKiK students who work voluntarily to organize events, connect each other, share information, and make our studies as good as possible! We can also help refer you to other places at UdK where you can get support: for example, where to get emergency funding, project funding, psychological support, support in case of discrimination, etc.

We are very open for collaboration and would also love more people to get involved. You can get involved in a leading or a supporting role. We look forward to seeing you!

You can contact us at fachschaft.ifkik@udk-berlin.de or on Instagram [@ifkik.udk](https://www.instagram.com/ifkik.udk).

under following link you will find useful links, FAQs answered and an accessibility rider: linktr.ee/ifkik

Have a lovely Wintersemester!

Your Fachschaft

Fachschaftsrat des Instituts für Kunst im Kontext

Informationen über die Studierenden-Räume des IfKiK:

Für die Nutzung der IFKIK-Räume ist mit Wintersemester 25/26 neben der CampusCard auch eine Studienbescheinigung vorzulegen, um die Zugehörigkeit zum IFKIK nachzuweisen. Die Arbeitsräume im Einsteinufer sind werktags während der Gebäudeöffnungszeiten zugänglich. In Sonderfällen lässt sich in Rücksprache mit den Lehrenden auch Zugang außerhalb der Öffnungszeiten einrichten.

Einsteinufer:

R303 – IFKIK Atelier: Raum für praktisches Arbeiten. Keine Reservierung möglich.

Gelagertes Material bitte mit Name und Datum markieren.

Elektronisches Equipment bitte im Raum lassen.

R305 – IFKIK Projektraum. Kann für Workshops, Ausstellungen, Installationen gebucht werden. Siehe QR-Code an der Türe.

R309 – Studentischer Aufenthaltsraum zur freien Verfügung.

R308 Eltern-Kind-Raum (Büro Prof. Dr. Heiser), Bibliothek Nachlass Katja Jedermann.

Octagon – Die pinke, freistehende Kabine im Hinterhof gehört ebenfalls dem IFKIK und kann für Veranstaltungen genutzt werden.

Hardenbergstraße:

R252 – IFKIK Atelier: Für praktisches Arbeiten.

Kann über den IFKIK Linktree gebucht werden.

Student Council of the Institute for Art in Context

Information about the student rooms of the IfKiK:

To use the IFKIK rooms, a certificate of enrollment must be presented in addition to the CampusCard since WS24/25 in order to prove affiliation to IFKIK. The workrooms at Einsteinufer are accessible on weekdays during the building's opening hours. In special cases, access outside of opening hours can be arranged in consultation with the teachers.

Einsteinufer:

R303 - IFKIK Atelier: Space for practical work. No reservation possible.

Please mark stored material with name and date.

Please leave electronic equipment in the room.

R305 - IFKIK project room. Can be booked for workshops, exhibitions, installations. See QR code on the door.

R309 - Student lounge for free use.

R308 Parent-child room (office Prof. Dr. Heiser), library estate Katja Jedermann.

Octagon - The pink, free-standing cabin in the backyard also belongs to IFKIK and can be used for events.

Hardenbergstraße:

R252 - IFKIK Atelier: For practical work.

Can be booked via the IFKIK link tree.

Kurzbiographien der Lehrenden

Hauptamtlich Lehrende:

Mateo Contreras Gallego

Lehrkraft in der künstlerischen Werkstattlehre

Mateo Contreras Gallego studierte Bildende Kunst an der UdK Berlin mit Schwerpunkt auf Fotografie, Video und Raumkonzepte. Neben seiner eigenen künstlerischen Tätigkeit kann er auf Erfahrung in der Betreuung von studentischen Medienkunstprojekten zurückgreifen.

Prof. Dr. Karina Griffith

Gastprofessur Intersectional Visual and Media Theory

Dr. Karina Griffith is Professor of Intersectional Image and Media Theory at the Institute for History and Theory of Design at the Berlin University of the Arts (UdK). The visiting professorship started in 2024 and is funded by the Berlin Program for the Promotion of Equal Opportunities for Women in Research and Science (BCP) for a period of three years. She is on leave from her position as artist-lecturer at the Institute for Art in Context at the UdK. Griffith studied cinema studies at the University of Toronto, Canada and Goldsmiths College. In 2026, her dissertation, „Flânoirie: The Moving Images of Black German Cinemas“ won the award for Best PhD from the German Studies Association of Canada. Griffith's work has been shown at international galleries and festivals, and she has curated film and interdisciplinary programmes for the Goethe Institute, Berlinale Forum, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Ballhaus Naunynstrasse, alpha nova & galerie futura and VTape among others. In 2021 she curated the Black Reels Film Festival for Black Arts Action Berlin at ACUD MACHT NEU. In 2021, she joined the curatorial team of the Berlinale Film Festival section Forum Expanded. In 2025, Griffith is one of 12 fellows selected for the 2025 VILA SUL residency programme in Salvador de Bahia, Brazil.

<http://karina-griffith.com/>

Julia

Wissenschaftliche

Grosse Lehrkraft

Julia Grosse ist Kunsthistorikerin, Kulturmanagerin und strategische Beraterin am Berliner Gropius Bau. Sie ist Mitgründerin der internationalen Plattform Contemporary And (C&) und Dozentin am Institut für Kunst im Kontext an der Universität der Künste in Berlin. Sie arbeitete als Kolumnistin und Kulturjournalistin in London für die taz, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, sowie die Süddeutsche Zeitung. Julia Grosses Buch "Ein Leben lang" (2018) erschien im Hoffman und Campe Verlag. Sie hat in diversen Publikationen Beiträge veröffentlicht u.a. In "Widersprüche! Kuratorisch handeln zwischen Theorie und Praxis" (Hg. Griesser, Haupt-Stummer, Höllwart, Jaschke, Sommer, Sternfeld, Ziaja, 2023), "Why Art Criticism? A Reader" (Hg. Beate Söntgen, Julia Voss, 2022), „Kann das wirklich weg? 57 Interventionen für die Kultur“ (Hg. Ackermann, Bong, Brosda, Schwan, 2021). Grosse wurde, gemeinsam mit Yvette Mutumba, 2020 mit dem Preis "European Cultural Manager of the Year" ausgezeichnet. 2023 kuratierte sie an der Schirn Kunsthalle Frankfurt die erste große institutionelle Ausstellung von John Akomfrah in Deutschland. Grosse ist Mitglied in diversen Beiräten und Jurys, u.a. im Beirat Bildende Kunst Goethe Institut, Programmbeirat Kunst im öffentlichen Raum d. Stadt München, im Hochschulrat der Kunstakademie München und zuletzt in der Auswahlkommission für den Deutschen Beitrag auf der Venedig Biennale 2026.

Prof. Dr. Jörg Heiser

Geschäftsführender Direktor Institut für Kunst im Kontext

Jörg Heiser studierte Anfang der 1990er Jahre in Frankfurt am Main Philosophie, Amerikanistik und Anglistik (Abschluss mit Masterarbeit zur Ästhetik im Spätwerk von Maurice Merleau-Ponty). 2014 Promotion an der Fakultät Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität bei Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen mit der Dissertation *Doppelleben Kunst und Popmusik* (erschienen 2016). Mitgründer und Redakteur der Kulturzeitschrift *Heaven Sent* (1991–94). Von 1997–2016 erst Redakteur, dann Co-Chefredakteur von *frieze*, 2011–2016 auch Mitherausgeber von *frieze d/e*. Heiser schreibt weiterhin Kunstkritiken und Essays für *e-flux journal*, *e-flux criticism*, *Republik.ch* u.a. Zahlreiche Veröffentlichungen als Kunst- und Musikkritiker in Tageszeitungen seit 1993, u.a. *Süddeutsche Zeitung*, *tageszeitung*, *Berliner Zeitung*, *Zürcher Tagesanzeiger*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* usw., sowie zahlreiche Veröffentlichungen in Kunst- und Fachzeitschriften wie *Texte zur Kunst*, *beute*, *Kunstforum*, *Mousse* usw. Seit 1998 international zahlreiche Blockseminare, Tutorials, Gastlehraufträge, Workshops und Vorträge; Gastprofessor Kunstuniversität Linz 2008 bis 2015; 2011 bis 2015 Lehrauftrag, 2015/16 Gastprofessur an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Zahlreiche Buch- und Katalogbeiträge. Eigene kuratorische Projekte: 2004 *Funky Lessons*, Büro Friedrich, Berlin 2004, und BAWAG Foundation Wien, 2004-5 (Katalog); *Romantischer Konzeptualismus*, Kunsthalle Nürnberg und BAWAG foundation Wien, 2007 (Katalog); *Making a Scene/Fare una Scenata*, Fondazione Morragreco/MADRE Museum, Neapel, 2008 (Katalog); *Hybrid Naples*, Fondazione Morragreco/MADRE Museum, 2013/14, *Nuit Blanche Monaco* 2016. Co-Kurator mit Cristina Ricupero der Busan Biennale in Südkorea, 2018; mit Sarah Khan *Erschreckend Aktuell*, Gruppenausstellung im Rahmen von *Curated_by*, Gabriele Senn Galerie Wien, 2021; mit Ricupero *Ridiculously Yours!*, Bundeskunsthalle Bonn, Deichtorhallen/Sammlung Falckenberg Hamburg, Halle für Kunst und Neue Galerie Graz, 2022-24 (Katalog), Co-Kurator *Kyiv Perennial*, nGbK und Between Bridges Berlin (2024, Katalog).

Buchveröffentlichungen: *Plötzlich diese Übersicht. Was gute zeitgenössische Kunst ausmacht* (Ullstein/Claassen, 2007), englisch als *All of a Sudden. Things That Matter in Contemporary Art* (Sternberg Press, 2008). *Sculpture Unlimited I und II* (Hg. mit Eva Grubinger, 2011 bzw. 2015, Sternberg Press), *Doppelleben Kunst und Popmusik* (Fundus/Philo Fine Arts 2016), englisch als *Double Lives in Art and Pop Music* (Sternberg Press 2019), *Freiheit ist kein Bild* (Textem/Edition Uhlenhorst, 2021), *Public Art – Das Recht auf Erinnern und die Realität der Städte* (Hg. mit Andreas Wissen, Distanzverlag 2024).

Kristina Leko

Künstlerische Lehrkraft

Künstlerin. Studium: Freie Grafik, Philosophie, Indologie, Universität Zagreb; Kunst im Kontext, UdK Berlin. Schwerpunkt: sozialbezogene kritische partizipatorische künstlerische Projekte und Projekte im öffentlichen Raum. Ihre Arbeit umfasst Video-Installationen, Dokumentarfilme, Fotografie, Texte, Objekte, Zeichnungen, während soziale Interaktion und Empowerment die Hauptziele dieser oft im öffentlichen Raum verorteten künstlerischen Praxis sind. Sie hat mehrere umfangreiche partizipatorische Kunstprojekte in verschiedenen Ländern initiiert und realisiert. Auswahl rezenter Projekte für OLP Kunstverein Zagreb: *Demokratizacija kulture sjećanja* - Projektreihe zu einer multiperspektivischen und inklusiven Erinnerungskultur (seit 2019); LUME CARA AJ AM NJENČIM - Empowerment-Workshops für Roma-Schüler*innen in Nordkroatien in Zusammenarbeit mit der Roma-Jugendorganisation ROM. HR (seit 2021); das Projekt Knin Wandzeitung (seit 2020), ausgezeichnet mit dem mitteleuropäischen Preis SozialMarie für soziale Innovation 2022; Initiatorin, Mitbegründerin und aktives Mitglied der Plattform der Neuen Auftraggeber Kroatiens (seit 2022). Einzelausstellungen und -projekte im öffentlichen Raum u.a.: *Feminismus vor Ort*, Berlin Steglitz, 2021, *Kunst im Stadtraum am Hansaplatz*, 2019, MSU Zagreb, 2016, *Grenze/Grens*, Dinxperlo,

NL/Suderwick, DE, öffentlicher Raum, 2014-2016; Keine Denkmale zur Geschichte von Arbeit und Einwanderung, Rotor Center for Contemporary Art, Graz, öffentlicher Raum, 2011-2015; Born Longing, The Kitchen, NY, performance/happening, 2012; Snoring in the USA, NGBK, Berlin, Ausstellung, 2011; Ein glückliches Heim der Gerechtigkeit und Liebe, Bonner Kunstverein, Ausstellung und Projekt im öffentlichen Raum, 2009; Missing Monuments, Institut Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Graz, öffentlicher Raum; Beweis Nr. 4, Secession, Wien, Ausstellung, 2006; Amerika, MSU Zagreb, Ausstellung, 2005. Gruppenausstellungen u.a.: P.S.1-MoMA, New York; Renaissance Society, Chicago; Museum of Contemporary Art, Saint Louis; Haus der Kulturen der Welt, Berlin; Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig; Kunstraum Kreuzberg Bethanien, Berlin, Neue Galerie Graz. Videoaufführungen u.a. Moderna Museet, Stockholm; Tate Modern, London; Stedelijk Museum, Amsterdam. Kunstpreise und Stipendien u.a. P.S.1-MoMA ISP Residency, New York, 2002-03; Arbeitsstipendium Kunstfonds Bonn, 2010; Kunstpreis Europas Zukunft, Leipzig, 2004; Projektstipendium Schrumpfende Städte, 2004; Kunstpreis Josip Račić, Zagreb, 2004; Preis der Kroatischen Skulpturtriennale, 2009; Preis der Kroatischen AICA, 2009. Sammlungen u.a. MSU Museum für Zeitgenössische Kunst, Zagreb; Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig; MMSU Museum für Moderne und Zeitgenössische Kunst, Rijeka; Thyssen Bornemisza Art Contemporary Sammlung, TBA-21, Wien; Universalmuseum Joanneum, Graz. <https://klekoweb.cargo.site/>

Dr.

Yvette

Mutumba

Wissenschaftliche

Lehrkraft

Yvette Mutumba ist Mitbegründerin und Leiterin von Contemporary And (C&), einer 2013 gegründeten Plattform, die Ideen und Diskurse zu internationaler zeitgenössischer Kunst reflektiert und verbindet. C& ist tief verwurzelt in einem ständig wachsenden Netzwerk von kreativen Stimmen aus der ganzen Welt. Die Plattform gibt zwei Magazine in vier Sprachen heraus, organisiert verschiedene Bildungsformate wie Workshops und Mentor*innenprogramme, und entwickelt zahlreiche weitere Projekte online, offline und hybrid. 2020 bis 2024 war Yvette zudem Curator-at-Large am Stedelijk Museum, Amsterdam. Sie war Teil des Kurator*innenteams der 10. Berlin Biennale und Gastprofessorin für Globale Diskurse an der Kunsthochschule für Medien, Köln. 2012 bis 2016 war sie Sammlungskustodin und Kuratorin am Weltkulturen Museum, Frankfurt a. M. Hier entwickelte sie Konzepte, Projekte und Publikationen zum Umgang mit den kolonialen Sammlungen des Museums ebenso wie mit dessen Sammlung von Werken aus den 1960er bis 1990er Jahren. Im Rahmen dieser Tätigkeit ko-kuratierte sie die Ausstellungen „Ware & Wissen – or the stories you wouldn't tell a stranger“, „El Hadji Sy: Paintings, Performance, Politics“ und „A Labour of Love“. Letztere war für den Global Fine Arts Award nominiert. Als Autorin und Herausgeberin hat sie zahlreiche Texte und Bücher über zeitgenössische Kunst und Kunstgeschichte veröffentlicht. Yvette hat an der FU Berlin Kunstgeschichte studiert und am Birkbeck, University of London promoviert. 2020 wurde sie zusammen mit Julia Grosse als "European Cultural Manager of the Year" ausgezeichnet.

Weiqi Wang

Wissenschaftliche Lehrkraft

Weiqi Wang ist Community Artist, Kunstvermittlerin, Kuratorin und Szenografin. Ihre Praxis verbindet künstlerische, kollaborative und raumbezogene Strategien mit einer diversitätssensiblen, bedarfsorientierten sowie diskriminierungs- und machtkritischen Haltung.

Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Kunst in Gesellschaft – Transfer als Praxis und Wissensform“ an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

Von 2022 bis 2024 war sie als Kuratorin für Diversität und Outreach am Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (MARKK) in Hamburg tätig. In diesem Rahmen begleitete sie Diversifizierungsprozesse innerhalb der Institution und ko-kuratierte die Familienausstellung „Pippis Papa und eine wirklich wahre Geschichte aus dem Pazifik“, die Outreach-Ausstellung „Tausend Töpfe- Was Essen uns angeht“ sowie die Outreach-Aktion „Tell Us Your Food Story“. Darüber hinaus kuratierte sie die interaktive Installation „Matte³“, in Kooperation mit Studio Experimental Design der Hochschule für bildende Künste Hamburg und initiierte verschiedene Community-Events. Von 2021 bis 2022 war Weiqi Wang in der Kunstvermittlung des Museum der bildenden Künste Leipzig tätig. Dort ko-konzipierte sie das experimentelle Projekt MdbK [next;raum] und ko-kuratierte die Ausstellung „Unterm Rock. Reflections on Gender Issues“. Zudem entwickelte und realisierte sie Outreach-Arbeit sowie Mitmachangebote, die Kunstvermittlung als erfahrungsbasierte, prozessuale und künstlerische Praxis im Museum sichtbar machten.

Freiberuflich bietet sie Sensibilisierungs- und Empowerment-Workshops zu Anti-(asiatischem) Rassismus an und arbeitet kollektiv mit asiatischen Communities zu Fragestellungen asiatischer Feminismen. Sie versteht künstlerische Praxis als gesellschaftlich wirksames Instrument, das institutionelle Strukturen kritisch hinterfragt, Teilhabe ermöglicht und marginalisierte Perspektiven stärkt.

Weiqi Wang studierte Raumstrategien in Kiel und Linz sowie Art in Context an der Universität der Künste Berlin.

<https://weiqiwanq.net/>

Gastprofessor*innen:

Prof. Dr. Mandana Seyfeddinipur

Mandana Seyfeddinipur studierte Anfang der 1990er Jahre in Berlin Linguistik, Germanistik und Iranistik (Abschluss mit Masterarbeit zu diskursstrukturierender Gestik im iranischen Diskurs). 2005 Promotion an der Radboud University und dem Max Planck Institut für Psycholinguistik in Nijmegen, Niederlande bei Professor Stephen C. Levinson und Sotaro Kita mit der Dissertation Disfluency: Interrupting Speech and Gesture. 2007-2010 Marie Curie Stipendiatin an der Stanford University (USA) und Max-Planck-Institut für Psycholinguistik in Nijmegen, Niederlande.

2010-2021 Direktorin des Endangered Languages Documentation Programme an der SOAS University of London und ab 2021 an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

2014-21 Direktorin des Endangered Languages Archive an der SOAS University of London und ab 2021 an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

2015-2021 Direktorin des SOAS World Languages Institute.

Seit 2019 Präsidentin des Digital Endangered Languages and Music Archives Network (DELANMAN).

Seit 2010 zahlreiche Trainings und Seminare weltweit (Ghana, Kamerun, Äthiopien, Marokko, Russland, UK, USA, Deutschland, Mexiko, Brasilien, China). UNESCO-Beraterin zum Atlas der Sprachen der Welt. Vorträge zum Thema Sprachbedrohung, Digitaler Kolonialismus, Sprachgebrauch und Video.

Prof. Robert Yerachmiel Sniderman

Robert Yerachmiel Sniderman directs civic rituals within overwritten and denied places and materials, authoring corollary poems, essays, films, and installations, tracing local experience to and from entangled catastrophes. Often in collaboration with specific communities and other artists, his contributions establish difficult situations for durational contemplation and vernacular rites,

manifesting a quiet language of intense proximity over time by tending accidents, anxieties, and memory. Major projects include the durational contemplation *Lost in Jüdischer Friedhof Weißensee* (2016–19); the film *Night Herons* (2020–21), recipient of the ING Polish Art Foundation Grand Prize, created with Joanna Rajkowska; the serial walk on the Nooksack River 'يان الصعود الى السماء' *flight manifesto* (2019–25) created with Dirar Kalash and Cascadia Deaf Nation; the public memorial *Wierzba Estery / Esther's Willow* (2018–) created with Katarzyna Sala and Marta Sala in Chrzanów, Poland; and the exilic memorial

خاکی خیالکراو *Imagined Land Axë Xeyal Kirî* (2023–) created with Nastaran Saremy. Yerachmiel Sniderman holds a Bachelor of Fine Arts from Pratt Institute and a Master of Fine Arts from Brown University, where at both institutions he studied poetics and performance. He is Assistant Professor of Socially Engaged Art at Western Washington University's Fairhaven College of Interdisciplinary Studies (US), teaching experiential, participatory, peripatetic, and process-oriented studio seminars and global learning programs.

Lehrbeauftragte:

Gabriel Lester

Born in 1972 in Amsterdam, Gabriel Lester works across various disciplines including cinema, music, performance, installation, sculpture and architecture. Atmospheric and perceptual, many of Lester's works evolve around the very nature of the media of our time. Lester has participated in over 25 biennales, including Venice, Sydney, Busan, São Paulo and the 13th Documenta in Kassel.

<https://www.gabriellester.com/>

Paola Malavassi

Paola Malavassi is a curator working in an interdisciplinary manner, frequently at the intersection between visual art and music. She served as the founding director of DAS MINSK in Potsdam from 2020 until the end of 2024. From 2016 to 2020 she was head of the Julia Stoschek Collection Berlin. Before that, from 2005 to 2011, she was curatorial assistant to director Prof. Kasper König at Museum Ludwig Cologne. She has curated solo shows of Noah Davis, Stan Douglas, and Ruth Wolf-Rehfeldt, as well as exhibitions dealing with Jazz music, like "Stan Douglas: Splicing Block", or the group show "I've Seen the Wall: Louis Armstrong on Tour in the GDR 1965", co-curated by pianist and visual artist Jason Moran. Malavassi has held teaching positions at Freie Universität Berlin, Fachhochschule Potsdam and Heinrich Heine University in Düsseldorf. She is the founder of MALA (Music Art Life And...).

Barbara Meyer

Barbara Meyer ist Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin des Kulturzentrums S27- Kunst und Bildung und Dozentin für Ästhetische Praxis an verschiedenen Kunsthochschulen. Die gebürtige Schweizerin begann ihre berufliche Laufbahn als Lehrerin in der Berggemeinde Sarnen, studierte danach freie Kunst an der Akademie in München und Kulturpädagogik an der HDK in Berlin. Im Anschluss an die Studienzeit gründete sie in Berlin die Projektfirma ShortArt zur Förderung kultureller Bildung in Heimunterkünften. Am bbw Bildungswerk der Wirtschaft unterrichtete sie Projektmanagement und arbeitete mehrere Jahre als Lehrbeauftragte am Institut für Kunst im Kontext der UdK. Für den Berliner Rat für die Künste entwickelte sie die Kampagne OFFENSIVE KULTURELLE BILDUNG und leitete im Auftrag der Kultursenatsverwaltung den Projektfonds Kulturelle Bildung. Zusammen mit Stadtentwickler*innen, Künstler*innen und Architekt*innen engagierte sie sich für den Ausbau von Förderstrukturen im Aktionsfeld »Urbane Praxis«. Barbara

Meyer ist Mitglied des Vorstands der Tresor Foundation und berät den Berliner Flüchtlingsrat im Bereich Kampagnen.

Iz Paehr

Iz Paehr ist behinderte*r Künstler*in und Designer*in und arbeitet an der Schnittstelle von taktilen Zugängen, kritischer Technologiepraxis und trans*feministischem Worldbuilding. Ausgehend von Access-Wissen entwickelt Iz experimentelle Werkzeuge und multisensorische Umgebungen, die von Crip Theory, Disability Justice und kritischen Designpraktiken geprägt sind.

Iz' Arbeiten werden international in Ausstellungen, Vorträgen und Workshops präsentiert, unter anderem bei den Salzburger Festspielen, der Sonic Acts Biennale, dem Künstlerhaus Bethanien und PACT Zollverein. Neben der künstlerischen Praxis lehrt Iz regelmäßig zu Access-Ästhetiken und Anti-Ableismus, veröffentlicht wissenschaftliche Texte und hatte im Sommersemester 2026 die Gastprofessur für Informationsdesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle inne.

<https://izpaehr.xyz/>

Ulrika

Ferm

Ulrika Ferm studied in both Helsinki and Berlin. She was a co-founder of the artist-run gallery and residency Platform in Vaasa, Finland. In addition to her artistic practice, Ferm has also worked as a curator and writer. Her works are represented in several major Finnish public art collections, and she has completed a number of permanent public commissions, including one for the Swedish Theatre in Helsinki. She was named Young Artist of the Year in 2002. From 2013 to 2020, she was Professor of Site- and Situation-Specific Art at the Academy of Fine Arts, University of the Arts Helsinki. From 2023 to 2026, she was Artist-in-Residence at Pro Artibus in collaboration with Åbo Akademi University in Vaasa.

Lucía

Alfaro

Valencia

Lucía Alfaro Valencia is a Peruvian visual artist, filmmaker and designer based in Berlin. Her artistic research combines film and photography with archival and visual communication practices. Through these forms, she explores migration, memory, colonial continuities and the construction of personal and collective histories. As an interdisciplinary artist, she is particularly interested in collective practices and projects involving collaborative processes and shared creation. She holds an MA in Art in Context from the Berlin University of the Arts (UdK), studied in the Visual Strategies and Stories MA programme at Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, and holds a BA in Audiovisual Communication from the Pontifical Catholic University of Peru (PUCP). From 2015 to 2021, she taught practice-based courses in photography, audiovisual media and visual communication at PUCP's Faculties of Communications and Art and Design.

Benita

Bailey

Benita Sarah Bailey ist deutsch-äthiopische Schauspielerin, Filmemacherin, Sprecherin & Lehrbeauftragte. Sie studierte Internationale Beziehungen und Afrikastudien an der Universität Leipzig sowie an der Hong Kong Baptist University und absolvierte ihre Schauspielausbildung in Berlin. An der Universität der Künste hat sie bereits zweimal Lehraufträge wahrgenommen – im Fach Schauspiel sowie im Studium Generale. Als Schauspielerin bekannt wurde sie durch die Titelrolle in der ARD-Serie „Die Pflegionärin“; im Oktober 2026 ist sie neben Devid Striesow und Heike Makatsch in der Apple-Serie „Where Is Wanda“ zu sehen. Gemeinsam mit Jane Chirwa gründete sie die Schwarze Filmproduktion JABEZA Films, mit der sie 2026 für den Emotion Award nominiert ist; zudem ist sie Gründungs- und Vorstandsmitglied des Schwarze Filmschaffende e. V. In ihrer Arbeit vor und hinter der Kamera setzt sie sich immer wieder für neue, differenzierte Bilder Schwarzer Menschen im deutschen Film- und Fernsehschaffen ein.

Volkan**T****error**

Volkan T error gilt nicht nur als einer der Wegbereiter des türkischen Hip-Hop, sondern hat sich auch als Komponist, Performer und Regisseur einen Namen gemacht. In Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Musiker:innen und Künstler:innen entwickelt er genreübergreifende Projekte und Klangwelten. Darüber hinaus komponiert und realisiert er Werke für Theaterproduktionen sowie für den Hörfunk. Er studierte Europäische Ethnologie, Politikwissenschaft und Soziologie. Von 2008 bis 2016 war er Teil der künstlerischen Leitung der akademie der autodidakten am Ballhaus Naunynstraße, die mit Sound-, Film-, Performance- und Theaterproduktionen künstlerische Akzente im Jugendbereich setzte. Von 2018 bis 2024 leitete er den Houseclub am HAU Hebbel am Ufer und prägte diesen als offenen Raum für künstlerische Experimente. Über die Jahre hinweg realisierte er zahlreiche Workshops und Vorträge zu Kunst, Vermittlung, Diversität und Ästhetik und war Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Juries. Volkan T error experimentiert mit Sounds, Samples, Beats und Texten, stets auf der Suche nach neuen Klangwelten und Inhalten.

Özcan**Ertek**

Özcan Ertek (*1989, Istanbul) is a sonic and media artist whose work explores the intersections of sound, sculpture, and motion. His practice focuses on the relationships between technology, the body, and space, often using interactive sound sculptures, kinetic objects, and site-specific installations to investigate how sound can act as a tool for disruption, reflection, and agency.

Trained as a Mechanical Engineer (B.Sc., 2011, Yıldız Technical University), Ertek later pursued Sound Engineering and Sonic Arts (M.A., 2015, Istanbul Technical University - MIAM), where he explored sound as both a structural and expressive medium. After moving to Berlin in 2018, he expanded his research into interactive media, spatial sound, and kinetic installations, integrating engineering, performance, and material experimentation. At the University of the Arts Berlin (UdK), he completed a Diplom in Art and Media with Meisterschüler (2019-2024) and an M.A. in Art in Context (2019-2023).

His interdisciplinary work examines how sound shapes perception, agency, and spatial experience, critically engaging with human-machine interaction, sensory thresholds, and material transformation. By engaging with sounding artifacts and their role in shaping perception and interaction, his work explores how movement, materiality, and sound intersect within site-specific and participatory environments. Through hacking, reconfiguration, sonification, and the design of new sonic artifacts and speculative sound objects, he transforms industrial materials, acoustic structures, and technological systems, expanding their potential beyond their intended functions. Constructing experimental infrastructures, his work proposes alternative modes of listening, interaction, and spatial perception. These interventions create dynamic sonic spaces, where sound acts as an interactive force that redefines sensory and spatial relationships, opening new possibilities for engagement and critical reflection.

Dozent*in	Mateo Contreras Gallego	
Termin / Raum	13.10.2026 - 10.02.2027 Di + Mi, 14 - 18.15 Uhr (s.t.)	Ein R. 212 & 213
Veranstaltungstyp	Ü	
Lehrinhalte	Einzelunterricht, deutsch (englisch/spanisch auch möglich) Die Medienwerkstatt versteht sich als Anlaufpunkt für alle Studierenden des Instituts, die Unterstützung bei der Realisierung ihrer medienbasierten Projekte benötigen. In Einzelgesprächen werden Lösungen für technische Herausforderungen bei der Arbeit mit Video, Fotografie und Ton gefunden. Durch Erarbeitung methodischer Arbeitsansätze wird den Studierenden die Fähigkeit vermittelt, fundierte technisch-inhaltliche Entscheidungen zu treffen.	
Hinweise zur Vorbereitung	Anmeldung unter m.contrerasgallego@udk-berlin.de	
Leistungsanforderung	Die Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises werden mit den Studierenden individuell und projektabhängig abgestimmt.	
	Umfang	11 SWS
	LP	2 LP
	Workload	90 Std.
	Modul	E, SF 4; BF D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK705a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Masterarbeiten-TPS</u>	
Dozent*in	Prof. Dr. Karina Griffith	
Termin / Raum	Mo 14:00 - 17:00 Uhr u.n.V.	Medienhaus UdK, Grunewaldstr. 2-5 R306 u.A
Veranstaltungstyp	M-TPS	

Lehrinhalte	Im Master-TPS werden Fragen der Studierenden bezüglich der Erarbeitung von Masterexposés, der Erstellung von Masterarbeiten sowie der Vorbereitung der abschließenden Präsentation gemeinsam bearbeitet.	
Hinweise zur Vorbereitung	Nur zugelassen sind Studierende, die im laufenden Semester entweder einen Masterantrag stellen oder bereits im Prozess der Erstellung einer Masterarbeit sind. Anmeldungen bitte bis 15.10.2026 bei k.griffith@udk-berlin.de .	
Leistungsanforderung	Aktive Teilnahme	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A
	Wintersemester 2026/2027	1KiK706b

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Reframing 'NEUE BILDER': Schwarzer Filmschaffender in Deutschland</u>	
Dozent*in	Prof. Dr. Karina Griffith w/ Benita Bailey	
Termin / Raum	Mi 14:00 - 17:00 u.n.V. 14.10. bis zum 25.11.2026 und 27.01 u.n.V. Block: 22., 23.01.2027 u.n.V.	Raum TBC

Veranstaltungstyp	M-TPS	
Lehrinhalte	"NEUE BILDER: Schwarzer Filmschaffender in Deutschland" was a program of films at Berlinale Panorama in 2007 that showcased six German films and one UK production directed by Black filmmakers. It was organized by the „SFD – Schwarze Filmschaffende in Deutschland e.V.“ and features short films (including fiction, animation and documentary) by Todd Ford + Diegonante, Ezra Tsegaye, Branwen Okpako, John A. Kantara, Winta Yohannes, Otu Tetteh. The artistic research project of this project explores a historic encounter between a German institution and a community organization which resulted in a screening of Black Germany films on the international stage. Jeannine A. Gailey's description of hyperinvisibility can be applied to understand how Black filmmakers who made films in Germany in the 1960- 1990s are often left out of recent screenings and restorations of their films. According to Gailey, "to be hyper(in)visible means that a person is sometimes paid exceptional attention and is sometimes exceptionally overlooked, and it can happen simultaneously (7)." By looking at the structural apparatus, institutional and private archives and formal and informal film networks, researchers of cinema can piece together the mechanics of "forgotten" histories. Through a projection studies approach, this seminar will critically examine Black German cinema and cultural production, representation and film history through key texts such as Mobilizing Black Germany (Florvil). The seminar will be complemented by screenings and discussions with invited filmmakers, scholars and cultural practitioners whose work engages Black German and diasporic experiences. This seminar will accommodate students from partner institutions, including the Ernst Busch Academy of Dramatic Arts and Film University. This project is made possible through the support of equalACT and the Berlin Chancengleichheitsprogramm (BCP)	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderung	Active participation, Possible project for Kleines Projekt (IfKiK)	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	SF 1-4, BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK706e

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Bookmarks to Remember and Dismember</u>
------------------------------------	---

Dozent*in	Prof. Dr. Karina Griffith & Lucia Alfaro Valencia	
Termin / Raum	16. Okt., 10-16Uhr 23. Und 30. Okt, 10-16Uhr 2. Und 9. Dez., 13-19 Uhr	Medienhaus UdK, Grunewaldstr. 2-5, R306 u.A.
Veranstaltungstyp	TPS + Ü	
Lehrinhalte	This event marks the conclusion of the “Bookmarks to Remember and Dismember” project, which emerged from the inter-institutional seminar “Intersectional Black European Studies,” a collaboration between students at TU Berlin (Prof. Maisha Auma), Yale University (Prof. Fatima El-Tayeb), and the Berlin University of the Arts (UdK Berlin). In the first part of the interactive project (SoSe 2023), participants designed and produced prototypes of bookmarks. The objects explored the possibility of radically inclusive archives, particularly the (shadow) archives of Black people, Africans, and members of the Afro-diaspora, Indigenous peoples, people of color (PoC), and queer subjects, collectives, and communities in Germany/Europe. The students created bookmarks to intervene in existing libraries and collections by “marking” books and passages that are either colonial or decolonial. The prototypes were presented in 2023 at the Unlearning University in collaboration with the expanded speculative library project SichtBar2018, a mobile mini-library. In this second part of the project, students will design a new bookmark design, to be printed and put into use. The final event will consist of two happenings in the IfKiK and HfS libraries respectively, during which participants will use the bookmarks to intervene in the collection. The seminar will engage with texts that include The Undercommons: Fugitive Planning & Black Study by Stefano Harney and Fred Moten, Decolonising Design by Dori Tunstall and Archive Fever by Jacques Derrida. This project is made possible by a grant from the incentive program of the Women* and Gender Equality Officer at the Faculty of Design, Berlin University of the Arts, equalACT and the Berlin Chancengleichheitsprogramm (BCP)	
Hinweise		
Leistungsanforderung	Aktive Teilnahme	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	SF 1-4, BF A-D

	Wintersemester 2026/2027	1KiK706f
--	--------------------------	----------

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Masterarbeiten-TPS</u>	
Dozent*in	Julia Grosse	
Termin / Raum	Mo 14:00 - 17:00 Uhr u.n.V.	Ein 411
Veranstaltungstyp	M-TPS	
Lehrinhalte	Im Masterarbeiten-TPS werden Fragen der Studierenden bezüglich der Erarbeitung von Masterexposés, der Erstellung von Masterarbeiten sowie der Vorbereitung der abschließenden Präsentation gemeinsam bearbeitet.	
Hinweise zur Vorbereitung	Nur zugelassen für Studierende, die im laufenden Semester entweder einen Masterantrag stellen oder bereits im Prozess der Erstellung einer Masterarbeit sind.	
Leistungsanforderung	keine	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std
	Modul	A
	Wintersemester 2026/2027	1KiK701a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Crit Sessions... again! - Feedbacks von Akteur*innen aus der Kunst/Kultur auf eure künstlerischen Projekte/Portfolios</u>	
Dozent*in	Julia Grosse	
Termin / Raum	Blockseminar 5./6. Nov., 10./11.Dez., 21./22.Jan. 10-17h	Ein411 (TBC)
Veranstaltungstyp	TPS	

Lehrinhalte	In der Fortsetzung der Blockseminare „Coming out of...“ wollen wir uns wieder in der bisherigen Struktur (sprich: Diskussionen mit Gäst*innen/ Textlektüre) diversen, akuten Fragen widmen: Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Polykrisen wird immer deutlicher, welches Ausmaß an Veränderung, Anpassung und Verlust die kommende Zeit mit sich bringen wird. Ängste vor Einschränkungen, Befindlichkeiten, Ablehnung und alternative Wahrheiten werden die Orientierung komplexer machen und zu Zerreißproben führen. Welche Rolle spielt heute „Meinung“ und der Unwillen, von dieser abzuweichen? Geht es am Ende vor allem um ein Moment des „Agree to Disagree“? Und können Kunst- und Kulturproduzent*innen die Wandlungsfähigkeit einer Gesellschaft anstoßen oder begleiten bzw. ist es überhaupt ihre Aufgabe? Diesen Themen wollen wir uns vor allem in Form von gemeinsamer Textlektüre und Diskussion zu den Themen widmen. Ein zentraler Teil jeder Sitzung wird aber wieder die, am Ende auch professionelle Verortung der eigenen künstlerischen Praxis sein. Wo sehe ich meinen Weg und in welcher Struktur möchte ich nach dem Masterabschluss weiterdenken und -gehen? Es geht im Seminar darum, euch als IfKiK-Studierenden den Raum zu geben, eingeladenen Gäst*innen (professionelle Menschen aus der Kunst und Kultur) eure eigene künstlerische/kuratorische Praxis zu präsentieren. Ihr erhaltet von den Gäst*innen ein direktes Feedback auf eure Arbeit und die Möglichkeit, die eigenen Netzwerke zu erweitern. U.a. analog und digital waren in der Vergangenheit eingeladen zu den Crit Sessions: Suy Lan Hopmann, Kuratorin Stadtmuseum Berlin, Julian Warner, Dramaturg München, Lisa M.Schmidt, Direktorin Brücke Museum oder Yilmaz Dziewior, Direktor Museum Ludwig Köln. <u>Die Teilnehmer:innenzahl ist wieder auf 16 Personen begrenzt, um jeder eingeladenen Gästin zwei Studierende zuordnen zu können.</u> Neben der aktiven Teilnahme wird die Arbeit am eigenen Portfolio, sowie dessen Präsentation vorausgesetzt.	
Hinweise zur Vorbereitung	Ggfls. Vorbereitung/update des eigenen Portfolios	
Leistungsanforderung	Aktive Teilnahme / Die Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises werden mit den Studierenden individuell und projektabhängig abgestimmt.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	SF 1-4, BF A-D

	Wintersemester 2026/2027	1KiK701b
--	--------------------------	----------

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Masterarbeiten-TPS</u>	
Dozent*in	Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Montags 12-14 Uhr u.n.V. (Blocktermine im Dezember/Januar n.V.)	Ha, Raum 151
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	Im Masterarbeiten-TPS werden Fragen der Studierenden bezüglich der Erarbeitung von Masteranträgen, der Erstellung von Masterarbeiten sowie der Vorbereitung der abschließenden Präsentation und Ausstellung gemeinsam diskutiert und bearbeitet.	
Hinweise zur Vorbereitung	Nur zugelassen für Studierende, die im laufenden Semester entweder einen Masterantrag stellen wollen oder bereits im Prozess der Erstellung einer Masterarbeit sind.	
Leistungsanforderung	Aktive Teilnahme, vorbereitende und begleitende Lektüre.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A
	Wintersemester 2026/2027	1KiK716a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Projekt-Kolloquium</u>	
Dozent*in	Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Mo 14-17 Uhr u.n.V.	Ha, R151
Veranstaltungstyp	K/P	
Lehrinhalte	Im Projekt-Kolloquium können die Studierenden ihre künstlerischen Projektvorhaben als Teil des Master-Studiengangs ebenso wie die derzeitige künstlerische Praxis zur Diskussion stellen, um weitere Schritte zu entwickeln. Dabei spielen unterschiedliche Themen eine Rolle, von Erinnerungskultur bis Auseinandersetzungen mit wissenschaftlichen bzw. journalistisch-investigativen Aspekten, von aktuellem Kunstgeschehen bis Politik und Popkultur. Gemeinsam werden die Projektideen, deren theoretische Konzipierung und praktische Realisierung, sowie deren Bilanz vorgestellt und diskutiert. Im Rahmen einer Kooperation mit dem <i>Endangered Languages Archive</i> (ELAR) an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften können ggf. Projekte entwickelt werden (siehe Seminare mit Prof. Dr. Mandana Seyfeddinipur)	
Hinweise zur Vorbereitung	Anmeldung unter j.heiser@udk-berlin.de	
Leistungsanforderung	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium Bedingung. Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (Konzeption, Durchführung, Präsentation, Dokumentation).	
	Umfang	3 SWS
	LP	K/P: 2/12/16 LP

	Workload	120/360/480 St.
	Modul	BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK716b

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Art & Language: künstlerische Auseinandersetzung und Beschäftigung mit dem Endangered Languages Archive</u>	
Dozent*in	Prof. Dr. Mandana Seyfeddinipur mit Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Mittwochs 14-18 Uhr c.t. (außer 9. u. 16.12.) Erster Termin: Mittwoch 28. Oktober, u.n.V.	Ein Raum 220, einzelne Termine auch extern BBAW, Jägerstr. 22-23
Veranstaltungstyp	S+Ü	
Lehrinhalte	Im Zuge der Globalisierung und Urbanisierung werden viele Sprachen nicht mehr genutzt werden, weil immer weniger Kinder die Sprachen ihrer Vorfahren lernen. Ohne die Aufzeichnung der Sprachen und des in ihnen enthaltenen Wissens droht der Menschheit der Verlust des immateriellen Kulturerbes und der sprachlichen Vielfalt. Von den schätzungsweise 7000 Sprachen, die weltweit gesprochen werden, ist die Hälfte akut bedroht. Gleichzeitig ist die Arbeit mit und in diesen Sprachen im aktuellen Kolonialismus-Diskurs höchst umstritten, da sie von marginalisierten Gemeinschaften gesprochen werden, die jahrhundertlang Erfahrung mit Ausbeutung und extraktiven Praktiken durch Akteure des globalen Nordens haben. Vor diesem Hintergrund wurde 2002 das Endangered Languages Documentation Programme (ELDP) an der SOAS University of London gegründet und 2021 an die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) verlegt. Das ELDP und das digitale Endangered Languages Archive (ELAR) sind Programme, die von Dr. Mandana Seyfeddinipur geleitet werden. Vor diesem Hintergrund gilt es, eigene künstlerische und künstlerisch-forschende Interessen auf das spezifische Umfeld des ELAR zu fokussieren. Im ersten Teil bis einschließlich 25. November geht es hierbei	

	vor allem auch um Vorbereitung und Begleitung einer Ausstellung des ELAR im Kommunikationsmuseum Berlin. Im Rahmen dessen wird auch der Komponist und Sound-Künstler Jamie Perera (Decolonising Listening) zu Gast sein.	
Hinweise zur Vorbereitung	keine	
Leistungsanforderung	Bereitschaft zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre von deutsch- und englischsprachigen Texten. Aktive Teilnahme	
	Umfang	2 + 2 SWS
	LP	4 + 2 LP
	Workload	120 + 60 Std.
	Modul	SF 1,3,4 BF A, B, D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK714d

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Einführung: Kunst und Wissenschaft</u>	
Dozent*in	Prof. Dr. Mandana Seyfeddinipur mit Prof. Dr. Jörg Heiser	
Termin / Raum	Di 14-18 u.n.V.	Ein, R220
Veranstaltungstyp	Einführungsseminar	
Lehrinhalte	Die Einführungsveranstaltung widmet sich der Frage nach dem Zusammenspiel von Kunst und Wissenschaft. Ausgehend von der historischen Entwicklung und philosophischen Reflektion dieses Verhältnisses gelangen wir bis in die Gegenwart der – oft kontroversen – Diskussion um das Verhältnis zwischen künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit bzw. Forschung. Darüber hinaus werden wir aber an konkreten Beispielen die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und historischen Traumata – von Menschheitsverbrechen bis hin zum heutigen Umgang mit gefährdeten Gemeinschaften – und die Art und Weise, wie sich Kunst hier zu Wissenschaft – Geschichtswissenschaft, Philosophie, Psychologie, Anthropologie, Linguistik usw. – verhält.	

	Wie findet hier auf der einen Seite Wissenschaftskritik bzw. eine Selbstkritik der Wissenschaften (etwa durch Wissenschaftshistoriker*innen) statt? Welche Rolle spielt dabei das Künstlerische? Wie verändert sich das Vorgehen, wenn künstlerische Arbeiten in den Zusammenhang politisch repräsentativer Öffentlichkeit eintreten – etwa beim Monument im öffentlichen Raum oder im Rahmen einer historisch-dokumentarischen Ausstellung? Welche Darstellungsformen (Text, Bild, Film, Denkmal, Performance usw.) haben sich entwickelt, historisch wie gegenwärtig? Welche Probleme – von Kontroverse bis Kitsch, von falschem Trost bis Geschichtsklitterung – tun sich auf? Welche Auseinandersetzungen um die Interpretation und Angemessenheit von Gedenken (etwa beim Stichwort „multidirektionales Erinnern“) gibt es? Wie verhält sich die Kunst dabei zur geschichtlich-wissenschaftlichen Aufarbeitung? An historischen Quellen wie künstlerischen Werken aus unterschiedlichen Epochen und Genres werden so zugleich Grundsatzfragen zum Verhältnis von wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeitsmethoden erörtert (Recherche, Umsetzung, Vermittlung usw.).	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben.	
Leistungsanforderung	Aktive Teilnahme, Kurzreferat/Präsentation, Textlektüre Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung und ausschließlich für Studierende des ersten Semesters.	
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	60 St.
	Modul	E
	Wintersemester 2026/2027	1KiK714b

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Projekt-Kolloquium: Intervenieren und Experimentieren im öffentlichen und sozialen Raum</u>	
Dozent*in	Kristina Leko	
Termin / Raum	Mo 14:00 - 17:00 Uhr u.n.V.	Ha R102
Veranstaltungstyp	K/P	
Lehrinhalte	Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf künstlerischen Arbeiten im öffentlichen und sozialen Raum, einschließlich des medialen Raums, auf stadtbezogenen und/oder partizipativen Projekten sowie auf Projekten mit dokumentarischen und aktivistischen Ansätzen. Das Kolloquium bietet Raum für Brainstorming, kritische Auseinandersetzung mit den entstehenden Projekten, praxisorientierte Beratung sowie individuelle Betreuung bei der Projektentwicklung und -	

	realisierung. Darüber hinaus werden Kooperationsstrategien und Finanzierungsmöglichkeiten anhand der betreuten Projekte näher beleuchtet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, das eigene künstlerische Vorhaben kritisch hinterfragen zu lassen und sich auf einen gruppenbezogenen Feedback- und Empowermentprozess einzulassen.	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben.	
Leistungsanforderung	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium Bedingung. Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (Konzeption, Durchführung, Präsentation, Dokumentation).	
	Umfang	3 SWS
	LP	2/12/16 LP
	Workload	60/360/480 Std.
	Modul	BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK703a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Masterarbeiten-TPS</u>	
Dozent*in	Kristina Leko	
Termin / Raum	Mo 10:00 - 13:00 Uhr u.n.V.	Ein R220 oder 310 u.n.V.
Veranstaltungstyp	M-TPS	

Lehrinhalte	Das TPS richtet sich an Studierende, die sich zur Masterprüfung angemeldet haben und an diejenigen, die beabsichtigen, im Wintersemester 2026 eine Masterarbeit anzumelden. Die Entwicklung eines Entwurfs für eine Ausstellung/Präsentation der Masterarbeit gehört ebenfalls zu den Aufgaben dieser Lehrveranstaltung. Derzeit werden kollaborative und partizipative Formate im Kontext experimenteller und transformativer Vermittlung, Community-Building, Aktivismus sowie Stadt- und Feldforschung bearbeitet. Weitere Schwerpunkte liegen auf künstlerischen Vermittlungsmethoden und -strategien im öffentlichen, musealen und gemeinschaftlichen Raum sowie auf diasporischen und FLINTA Communities, postmigrantischen Räumen und Erinnerungskulturen.	
Hinweise zur Vorbereitung	Nur zugelassen für Studierende, die im laufenden Semester entweder einen Masterantrag stellen oder bereits an einer Masterarbeit arbeiten.	
Leistungsanforderung	Aktive Teilnahme	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	A
	Wintersemester 2026/2027	1KiK703b

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Kunst im öffentlichen Raum - Glossar</u>	
Dozent*in	Kristina Leko	
Termin / Raum	Di 14-18 Uhr	Ein, R220

Veranstaltungstyp	Einführungsseminar	
Lehrinhalte	Das Ziel des Einführungsseminars ist es, auf die Komplexität und Widersprüchlichkeit des Diskurses bzw. des Berufsfeldes von Kunst im öffentlichen Raum hinzuweisen, sowie auf dessen kulturpolitische Voraussetzungen und Auswirkungen. Weiterhin ist es Ziel des Seminars, ein Ad-hoc-Glossar des Diskurses zusammenzufassen, um den Auftrag und die Funktion/en von Kunst im urbanen/öffentlichen Raum zu hinterfragen. Die Begriffe <i>public art</i> , KiÖR/KiÖL, Öffentlichkeit, öffentlicher Raum, politischer Raum, sozialer Raum, medialer Raum, Geschichtsvermittlung und Vergangenheitsbewältigung sowie <i>community building</i> , Stadtteilarbeit, <i>empowerment</i> , Partizipation und Repräsentation u.a. werden in Bezug auf künstlerische Ansprüche auf den öffentlichen Raum und anhand konkreter Beispiele unter die Lupe genommen.	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben.	
Leistungsanforderung	Lektüre, Kurzreferat, Protokoll, aktive Teilnahme an Diskussionen	
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	60 Std.
	Modul	E
	Wintersemester 2026/2027	1KiK703c

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Community als urbane Praxis [Kunstwerk als Knotenpunkt III]</u>
------------------------------------	---

Dozent*in	Kristina Leko	
Termin / Raum	Erster Termin: Sa., 31. Okt., 10–15 Uhr Ab dem 10. Nov.: dienstags, 14–19 Uhr, u. n. V.	Laden in der Schlesische Str. 10 u.n.V.
Veranstaltungstyp	TPS/P	
Lehrinhalte	In welchem Verhältnis stehen Ethik und Ästhetik in einigen der prominentesten Projekte der urbane Praxis bzw. Social Art Practice? Hängt künstlerische Qualität mit der sozialen Wirkung eines Kunstwerks zusammen? Wie ist Community in diesem Zusammenhang zu begreifen? Ausgehend von diesen Fragen und verortet in einem leerstehenden Ladenlokal mit Blick auf die Straße und in die Nachbarschaft untersuchen wir interdisziplinäre, partizipative und kollaborative künstlerische Ansätze. Dabei nähern wir uns dem Begriff der Community in einem Quartier, das von sozialer Mischung geprägt ist — von sozialem Wohnungsbau und alteingesessenen Bewohner*innen, darunter auch Gastarbeiter*innen der ersten Generation, bis hin zu gentrifizierenden Dynamiken und aufstrebenden Start-ups. Gemeinsam und kontextbezogen analysieren wir ausgewählte Projektbeispiele aus unterschiedlichen Kontexten sowie ausgewählte Projekte aus dem Programm von S27 – Kunst und Bildung, um daraus mögliche eigene Projektentwürfe abzuleiten. Mithilfe differenzierter Strukturanalyse, Dekonstruktion und Repräsentationskritik sowie durch Mikrointerventionen versuchen wir, konzeptuelle und praktische Instrumente zu entwickeln, um den Begriff der Community in seinem künstlerisch-transformativen Potential neu zu erschließen. Die Lehrveranstaltung findet in einem Kooperationsladen statt, an dem mehrere Kooperationspartner*innen beteiligt sind und der von S27, einem „Stadtlabor für kreative Forschung von und mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“, betrieben wird. Durch die Teilnahme am TPS können die Studierenden Vorhaben für ihre kleinen oder großen Studienprojekte entwickeln und diese im weiteren Verlauf umsetzen.	
Hinweise zur Vorbereitung	Das Seminar richtet sich an Studierende ab dem 3. Semester. Sie sind eingeladen, Projekte aus ihren eigenen Herkunftskontexten in die Diskussion einzubringen. Lektüre, u.a.: Blokland, T. (2017). <i>Community as urban practice</i>. Polity Press. Kester, G. H. (2004). <i>Conversation pieces: Community and communication in modern art</i>. University of California Press. Stavrides, S. (2016). <i>Common space: The city as commons</i>. Zed Books.	
Leistungsanforderungen	Regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre, ein Referat zu einem Referenzprojekt eigener Wahl sowie die Erarbeitung einer Mikrointervention vor Ort.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6/12 LP
	Workload	180/360 Std.
	Modul	SF 1,2,4 BF A,C,D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK703d

Titel der Lehrveranstaltung	<u>ADDONS (Finanzierungsstrategien)</u>	
Dozent*in	Kristina Leko	
Termin / Raum	Mo 18 – 20 Uhr u.n.V.	Ha 102 u.n.V.
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	Die Lehrveranstaltung ist als Ergänzung zum Projektkolloquium „Intervenieren und Experimentieren im öffentlichen und sozialen Raum“ konzipiert und widmet sich der Finanzierung und dem Anwerben von Ressourcen für eigene künstlerische Projekte. Wenn wir als Künstler*innen von unseren Projekten leben wollen, brauchen wir neben künstlerischen auch unternehmerische Kompetenzen. Doch wie viel unternehmerisches Denken ist notwendig, um die eigene Arbeit nachhaltig zu gestalten? Muss finanziell tragfähige künstlerische Arbeit immer kommerziell oder neoliberal sein? Oder lässt sich das künstlerische Unternehmertum auch positiv verstehen? Zu Beginn des Semesters verschaffen wir uns einen Überblick über mögliche Finanzierungsquellen: Ausschreibungen, öffentliche Förderprogramme, Stiftungen sowie alternative Finanzierungsstrategien, nachhaltige Projektmodelle und Kooperationen werden gemeinsam recherchiert und analysiert. Zudem betrachten wir positive Beispiele künstlerischen Unternehmertums sowie aktuelle Coaching-Angebote für Künstler*innen, etwa Brainard Carey und sein Praxis Center for Aesthetic Studies. Im weiteren Verlauf arbeiten die Studierenden an konkreten Aufgaben für ihre eigenen Projekte, entwickeln eine individuelle Finanzierungsstrategie und stellen im Laufe des Semesters einen Finanzierungsantrag sowie eine Kooperationsanfrage für ihr Vorhaben. Ziel des Seminars ist es, künstlerische Projekte nicht nur inhaltlich und konzeptuell, sondern auch strukturell, organisatorisch und finanziell zu denken.	
Hinweise zur Vorbereitung	Teilnahmevoraussetzung ist ein konkretes Projektvorhaben. Die Studierenden können auch in Zweiergruppen an einem Vorhaben arbeiten.	
Leistungsanforderung	Regelmäßige aktive Teilnahme, Ausarbeitung einer Finanzierungsstrategie und eines Finanzplans sowie Einreichung eines Finanzierungsantrags und einer Kooperationsanfrage.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 1-2, BF A-C

	Wintersemester 2026/2027	1KiK703e
--	--------------------------	----------

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Projekt-Kolloquium</u>	
Dozent*in	Dr. Yvette Mutumba	
Termin / Raum	Mo 14:00 - 17:00 Uhr u.n.V.	Ein R202 u.n.V.
Veranstaltungstyp	K/P	
Lehrinhalte	Im Projekt-Kolloquium werden künstlerische und/oder kuratorische Projektvorhaben zur Diskussion gestellt, um weitere Schritte zu entwickeln und diese innerhalb der eigenen Praxis zu positionieren. Das Kolloquium bietet Raum für Brainstorming, kritische Auseinandersetzung, praxisorientierte Beratung sowie individuelle Betreuung bei der Projektentwicklung und -realisierung. Im Mittelpunkt steht der gemeinsame Feedback- und Support-Prozess, der alle Aspekte der Projektvorhaben begleitet. Ein Schwerpunkt ist hierbei, neben Konzept und Umsetzung, die künstlerische/kuratorische Arbeit mit/in Institutionen. In diesem Kontext werden wir auch Fördermöglichkeiten, Kooperationsstrategien und Selbstdarstellung (Portfolio, Artist Statement etc.) besprechen.	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.	
Leistungsanforderung	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium Bedingung. Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (Konzeption, Durchführung, Präsentation, Dokumentation).	
	Umfang	3 SWS
	LP	2/12/16 LP
	Workload	120/180/360/480 Std.
	Modul	BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK712a

Titel der Lehrveranstaltung	Einführung: Vom Atelier zur Post-Studio-Praxis	
Dozent*in	Dr. Yvette Mutumba	
Termin / Raum	Di 14-18	Ein, R220
Veranstaltungstyp	Einführungsseminar	
Lehrinhalte	In der Einführungsveranstaltung werden wir einen Blick in verschiedene Kunstgeschichten werfen und hier im Detail auf die Orte der künstlerischen Produktion: von den Ateliermythen und aus heutiger Sicht oft verklärter Biografien um Künstlergenies samt Staffelei im Freien bis zu Landart und Performances im öffentlichen Raum oder digitaler Kunst, die den Raum des Ateliers anders definiert. Die Idee des Ateliers als Kernort künstlerischer Ideenbildung und Schaffung mutet zunächst einmal an wie ein zutiefst westlich konnotiertes Konzept. Gleichzeitig erinnern zeitgenössische Studios von Stars wie El Anatsui oder Takashi Murakami an Strukturen aus der Renaissance, mit einer Schar an Helfer*innen, die ihre eigene Handschrift in der Handschrift des Meisters auf und in dem Werk hinterlassen. Auch wird uns das Studio als offenes System interessieren, als Multifunktionsraum, in dem Grenzen und Aufgaben verschwimmen, in dem nicht mehr das Individuum, sondern Gruppen arbeiten, feiern, unterrichten, kochen. In diesem Kontext werden wir uns auch mit der Beziehung von Mensch und Atelier beschäftigen: von Schaffenden bis zur "Muse" und den nicht selten problematischen Konnotationen, die damit einhergehen. Künstler*innen „brauchen“ zum Teil den Ort des Ateliers nicht mehr, aus dem sie die „fertige“ Arbeit holen, weil sie ihre Arbeit gleich dort schaffen, wo die Öffentlichkeit partizipatorisch zugegen ist.	
Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben.	
Leistungsanforderung	Referat. Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung und ausschließlich für Studierende des ersten Semesters.	
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	60 Std.

	Modul	E
	Wintersemester 2026/2027	1KiK712b

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Ins Archiv: Geschichte(n) Kommunaler Galerien Berlins</u>	
Dozent*in	Dr. Yvette Mutumba	
Termin / Raum	Mo, 11 - 13 u.n.V.	Ein R202 u.n.V.
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	In diesem Theorie-Praxis-Seminar erkunden wir gemeinsam mit Yolanda Kaddu-Mulindwa, Leiterin der Kommunalen Galerien Neukölln, die Geschichte der Kommunalen Galerien Berlins – einer oft übersehenen, aber zentralen Infrastruktur der städtischen Kulturlandschaft. Kommunale Galerien waren und sind Orte der Nachbarschaft, der Zugänglichkeit und der lokalen Kunstförderung, deren Geschichte eng mit den politischen und gesellschaftlichen Transformationen der Stadt verwoben ist. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit ihrer historischen Entstehung, institutionellen Entwicklung und kulturpolitischen Bedeutung bildet die Archivarbeit einen wesentlichen Bestandteil des Seminars. Wir besuchen Archive verschiedener kommunaler Galerien, arbeiten direkt mit Primärquellen – Ausstellungsmaterialien, Korrespondenzen, Katalogen, Personen – und lernen, wie institutionelles Gedächtnis entsteht, gepflegt und interpretiert wird. Die im Seminar gewonnenen Erkenntnisse werden in unterschiedlichen Formaten – etwa einem Audioguide oder kleinen Publikationen – zusammengeführt, die als kollektives Arbeitsergebnis die Spuren dieser oft undokumentierten Ausstellungsgeschichte(n) sichtbar machen.	
Hinweise zur Vorbereitung	keine	
Leistungsanforderung	Aktive Teilnahme, Erstellung eines Formats wie Audioguide oder kleine Publikation	

	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	60 Std.
	Modul	SF 1-4, BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK712c

Titel der Lehrveranstaltung	Einführung: Kooperation, Kommunikation und Vermittlung	
Dozent*in	Weiqi Wang	
Termin / Raum	Di 14-18 u.n.V.	Ein, R220
Veranstaltungstyp	Einführungsseminar	
Lehrinhalte	In dieser Einführungsveranstaltung setzen wir uns mit der Entwicklung der kritischen Kunstvermittlung auseinander. Anhand ausgewählter Fallbeispiele beschäftigen wir uns mit theoretischen Grundlagen und zentralen Fragestellungen der kritischen Kunstvermittlung. Dabei stellen wir die Frage, welche Rolle kritische Kunstvermittlung im Spannungsfeld von Kunst, Bildung und Gesellschaft einnimmt? Wie können Machtstrukturen sichtbar gemacht, hegemoniale Wissensordnungen hinterfragt und Fragen von Repräsentation, Teilhabe und Zugänglichkeit neu verhandelt werden? Wie haben künstlerische, kuratorische und kunstvermittelnde Praxen auf Forderungen nach einer (radikalen) Demokratisierung kultureller Institutionen reagiert und diese Transformationsprozesse mitgestaltet? Welche Potenziale, aber auch welche Grenzen zeigen dabei Ansätze wie Community-Outreach-Arbeit? Im Sinne der Selbstreflexion richtet sich der kritische Blick auch auf die Kunstvermittlung selbst: Inwiefern bleibt sie Teil jener institutionellen Strukturen, die sie zu verändern oder zu überwinden versucht? Wie werden Widersprüche und Scheitern dargestellt und zur Diskussion gestellt? Wie lassen sich Kritik, (Für-)Sorge, Solidarität und geteilte Verantwortung verbinden, um strukturelle Veränderungen zu ermöglichen?	

Hinweise zur Vorbereitung	Werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben.	
Leistungsanforderung	Aktive Teilnahme, Lektüre deutschsprachiger und englischsprachiger Quellen. Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung und ausschließlich für Studierende des ersten Semesters.	
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	60 St.
	Modul	E
	Wintersemester 2026/2027	1KiK723d

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Projekt-Kolloquium mit „Schwester-Kiosk“</u>	
Dozent*in	Weiqi Wang	
Termin / Raum	Mo 14:00 - 17:00 Uhr u.n.V. Am 23.10. 19:00 - Ausstellungsbesuch im Kunstraum Kreuzberg, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin Nach Bedarf findet das Kolloquium im Kunstraum Kreuzberg statt	Ein R220
Veranstaltungstyp	K/P	
Lehrinhalte	Im Projekt-Kolloquium können Studierende ihre aktuelle künstlerische Praxis zur Diskussion stellen, um gemeinsam Schritte zu entwickeln. Der Fokus liegt auf künstlerischer und/oder kritischer kunstvermittelnder Praxis – insbesondere in der Arbeit mit gesellschaftlichen Gruppen oder in bzw. mit Institutionen. Ein weiterer Schwerpunkt ist diskriminierungskritische Bildungsarbeit. Das Kolloquium bietet Raum für Brainstorming, kritische Auseinandersetzung, praxisorientierte Beratung sowie individuelle Betreuung bei der Projektentwicklung und -realisierung. Als unterstützender und reflektierender Raum lädt das Kolloquium dazu ein, Themen wie das eigene Artist Statement, (Critical) Care Work, Arbeitsbedingungen und verfügbare Ressourcen sowie	

	Fördermöglichkeiten und Kooperationen gemeinsam zu besprechen. In diesem Semester steht uns der „Kiosk“-Raum im Kunstraum Kreuzberg zur Verfügung. So können wir zusätzlich an der UdK auch im Kunstraum Kreuzberg Vermittlungsformate im Dialog mit der Ausstellung „Tanja Ostojić: ENCOUNTERS — On Bodies, Borders, Resistance“ entwickeln und eigene künstlerische, Kunstvermittlungsprojekte präsentieren. Über „姐妹小卖部“ – Jie Mei Xiao Mai Bu („Schwester Kiosk“) Der Titel verweist auf die doppelte Bedeutung des Ortes: Der „Kiosk“ diente historisch als Informations- und Rückzugsraum für das Pflegepersonal. „Jie Mei“ (姐妹, dt. „Schwestern“) verweist zugleich auf Sisterhood als feministische Praxis von Solidarität, Fürsorge und gegenseitiger Unterstützung. Ausgehend davon versteht sich der „Schwester Kiosk“ als Raum für die Auseinandersetzung mit Körper, Identitäten, Zugehörigkeit und (kollektiver) Erinnerung. Mögliche Fragen wären, wie Körper zwischen gesellschaftlichen Normen sowie Selbst- und Fremdwahrnehmung gelesen werden und welche körperliche Erfahrungen sichtbar bzw. unsichtbar bleiben. Besonderes Interesse gilt postmigrantischen und diasporischen Erfahrungen, die sich als bewusste oder intuitive Erinnerungen in Körper einschreiben. Wie kann verkörpertes Erfahrungswissen als kollektive Erinnerung sichtbar, teilbar und weitergetragen werden?	
Hinweise zur Vorbereitung	Anmeldung unter w.wang@udk-berlin.de	
Leistungsanforderung	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium Bedingung. Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (Konzeption, Durchführung, Präsentation, Dokumentation).	
	Umfang	3 SWS
	LP	2/12/16 LP
	Workload	120/180/360/480 Std.
	Modul	BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK723a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>SOS- Symposium Opener Space</u>	
Dozent*in	Weiqi Wang	
Termin / Raum	Am 16.10. 16:00–19:00 Uhr Am 29.10. 10:00–16:00 Uhr Am 12.11. 10:00–16:00 Uhr Am 3.12. 10:00–16:00 Uhr Am 15.01. 10:00–16:00 Uhr u.n.V	Ein Raum 307 u.n.V.
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	„Open Spaces“ als räumliche Formate in Kunst- und Kulturinstitutionen sind in den letzten zehn Jahren zu einem zunehmend verbreiteten Phänomen geworden. Durch künstlerische, kulturelle und räumliche Angebote versprechen sie Offenheit, Zugänglichkeit und soziale Teilhabe, wollen institutionelle Grenzen erweitern und oft mit dem Ziel, diverseres potenziales Publikum zu erreichen. Der grundlegende Widerspruch besteht jedoch darin, dass „Open Spaces“ nicht per se offen sind. Ihre Offenheit ist strukturell begrenzt und reguliert. Sie bleiben Teil jener institutionellen Logiken, Machtverhältnisse und Ausschlussmechanismen, die sie zugleich zu überwinden versuchen. Im Seminar werden wir anhand theoretischer Konzepte – etwa des Museums als „Third Place“ (Oldenburg), des „Third Space“ (Bhabha), der „Contact/Conflict Zones“ (Pratt/Clifford), des radikaldemokratischen Museums (Sternfeld), „Ambivalenzen des sichtbaren Vermittlungsraums“ (Plegge) und des „Space of Resistance“ (hooks) – das Konzept der „Open Spaces“ kritisch gegenlesen und hinsichtlich seiner Möglichkeiten, Grenzen, Potenziale und Sinnhaftigkeit kritisch hinterfragen. Parallel dazu schauen wir praktische Beispiele an und entwickeln eigene konzeptionelle Ansätze, experimentelle Vermittlungsformate und öffentliche Programme. Diese sollen im „Open Area“, das im Sommer dieses Jahres im Kunstmuseum Wolfsburg eröffnet wurde, praktisch erprobt und umgesetzt werden. Die theoretische und praktische Arbeit dient als Vorbereitung und konzeptionelle Entwicklung eines öffentlichen Symposiums, das voraussichtlich im Juni 2027 im Kunstmuseum Wolfsburg stattfinden wird. Gemeinsam gestalten wir, wie ein theoretisch und praktisch ausgerichtetes, inter- oder sogar transdisziplinäres Symposium, das sich nicht ausschließlich an ein akademisches Fachpublikum adressiert, sondern möglich unterschiedliche Wissensformen, Perspektiven und	

	Öffentlichkeiten einbeziehen kann. Eine künstlerische interaktive Publikation im Anschluss ist geplant. Einzelne Praxisarbeiten können als eigenständige Projekte im Rahmen des Kolloquiums weiterentwickelt werden.	
Hinweise zur Vorbereitung	Anmeldung unter w.wang@udk-berlin.de	
Leistungsanforderung	Aktive Teilnahme, praktische Arbeit, Textlektüren, Diskussionen, eigene Recherche	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	SF 1-3 BF A-C
	Wintersemester 2026/2027	1KiK723e

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Audio-Visual Grammar</u>	
Dozent*in	Gabriel Lester	
Termin / Raum	Blocktermine: 19. Oktober 17-21, 20. Okt. 10-14 Uhr, 30. November 17-21, 1. Dez. 10-14 Uhr 25. Januar 17-21, 26. Januar 10-14 Uhr u.n.V.	Ha, R151, sowie Ein, R307
Veranstaltungstyp	S	

Lehrinhalte	Cinema is a language, though its grammar was never given in advance. It was discovered, shot by shot, in the encounter between the camera and the world it records. Cuts, fades, freeze frames are not decorations laid over reality but the syntax through which time is allowed to pass, to pause, to return. We ask of every shot what it dares to show and what it holds back, for what is withheld is often more real than what is shown. The image speaks first through the face, the gesture, the body, a language older than dialogue. Sound is not an accompaniment walking behind the image but a separate presence bound to it, each changing what the other means. Students are not asked to take films apart. They are asked to take up this grammar and make something of their own.	
Hinweise zur Vorbereitung	please register at: lester@gabriellester.com	
Leistungsanforderung	Regular attendance, active participation, willingness to discuss own related work.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 4, BF D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK708b

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Einführung: Medien und Arbeitswesen</u>	
Dozent*in	Paola Malavassi	
Termin / Raum	Di., 11., 18., und 25.11., 14-18 u.n.V.	Ein 220
Veranstaltungstyp	Einführungsseminar	
Lehrinhalte	Wie können wir bewegte Bilder beschreiben, analysieren und interpretieren? Das Blockseminar lädt Studierende ein, medientheoretische Texte zu lesen und ein kritisches Verständnis für das Medium des bewegten Bildes zu entwickeln. Im Zentrum stehen Fragen nach Perspektiven, Sichtbarkeit und Zugehörigkeit: Wer erzählt – und aus welcher Perspektive? Wie verhalten sich Institutionen, und welche Rolle spielt das Publikum? Welche Bedingungen benötigen bewegte Bilder, und welche Wirkungen entfalten sie – für die Institutionen, die sie zeigen, und für die Menschen, die sie	

	betrachten? Gemeinsam werden wir grundlegende theoretische Texte erarbeiten und ausgewählte Ausstellungen diskutieren.	
Hinweise zur Vorbereitung		
Leistungsanforderung	Referat, Protokoll Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung und ausschließlich für Studierende des ersten Semesters.	
	Umfang	2 SWS
	LP	2 LP
	Workload	60 Std.
	Modul	E
	Wintersemester 2026/2027	1KiK709a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Projekt-Kolloquium - Künstlerische Arbeit im Kontext der medialen und wissenschaftlichen Bildproduktion</u>	
Dozent*in	Paola Malavassi	
Termin / Raum	Mo 14:00 - 17:00 Uhr u.n.V.	Ein. 307
Veranstaltungstyp	K/P	

Lehrinhalte	Das Kolloquium bietet Raum für Analyse und Reflexion der eigenen künstlerischen Praxis. Im Mittelpunkt steht die kritische Auseinandersetzung mit Form, Konzept und Inhalt der von den Studierenden entwickelten Projekte rund um Medienkunst. Theoretische Impulse sowie individuelle Beratung unterstützen die Projektentwicklung. Voraussetzungen für die Teilnahme sind Selbstreflexion, medienkritisches Bewusstsein, Begeisterung für das bewegte Bild und die Bereitschaft, die eigenen künstlerischen Ansätze durch die kritische Linse des Kolloquiums zu hinterfragen. Im Fokus stehen bewegte Bilder in ihren vielfältigen Erscheinungsformen – als Installation, im öffentlichen Raum, im Ausstellungsraum sowie online – in Form von Film, Video, Sound, Performance.	
Hinweise zur Vorbereitung	Termine werden in der ersten Seminarveranstaltung bekanntgegeben. Anmeldungen bitte bis 14.10.	
Leistungsanforderung	Für die Anerkennung eines Projekts ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium Bedingung. Für Projekte gelten die üblichen Regelungen (Konzeption, Durchführung, Präsentation, Dokumentation).	
	Umfang	3 SWS
	LP	2/6/12/16 LP
	Workload	120/180/360/480 Std.
	Modul	BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK709c

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Potential Sound: How Visual Artists and Musicians Translate Sound into Material</u>	
Dozent*in	Paola Malavassi	
Termin / Raum	Di 09- 13 Uhr u.n.V.	Ein (TBC)

Veranstaltungstyp	S+Ü	
Lehrinhalte	This seminar explores how sound and performance are translated into material form across the visual arts and music. We will examine how visual artists and sculptors evoke sound through material, form, and spatial practice, and how musicians use drawing, notation, scores, and paper-based works to visualize, organize, and preserve sound, performance, and movement despite their fundamentally ephemeral nature. Through close study of artworks, scores, recordings, and archival materials, the course examines the intersections of sculpture, drawing, notation, live performance, and performance documentation. Particular attention will be given to the material strategies artists and musicians develop to make the intangible visible and to extend the life of sound beyond the moment of its production and experience. The seminar will engage with works by Terry Adkins, Rosa Barba, Jack O'Brien, Peter Brötzmann, Jason Moran, Matana Roberts, Wadada Leo Smith, and Immanuel Wilkins. Students will have the opportunity to meet some of the participating artists and to study original works by the musician and visual artist Peter Brötzmann (1941–2023). Students will develop their own visual score in response to the artists and practices studied in the seminar, but also drawing on traditions such as Dada and Fluxus or on their own imagination. At the end of the semester, they will present their scores to the group. The seminar will be conducted in English and German. Students from the Jazzinstitut Berlin are warmly invited to participate. In collaboration with Intersectional Visual and Media Theory (IGTG).	
Hinweise zur Vorbereitung	Registration until October 14th via mail.	
Leistungsanforderung	Students are expected to attend regularly, participate actively in discussions, conduct independent research, engage critically with the assigned readings, and collaborate in groups to develop a digital exhibition project titled Potential Sound.	
	Umfang	2+2 SWS
	LP	4+2 LP
	Workload	120+60
	Modul	E, SF 1,3,4
	Wintersemester 2026/2027	1Kik709f

Titel der Lehrveranstaltung	<u>documenta: Exhibiting the Present</u>
-----------------------------	--

Dozent*in	Ulrika Ferm	
Termin / Raum	Mo 10:00 – 13:00 Uhr	Online
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	This seminar examines documenta as an exhibition that has repeatedly attempted to define how art relates to its historical and political present. Beginning with its founding in Kassel in 1955 and its role in the post-war rehabilitation of modernism, the course traces selected editions and the curatorial models, artistic practices and political debates they introduced. We will consider documenta 5 and the emergence of the curator as an author; documenta X and Documenta11 in relation to globalization, postcolonial critique and changing geopolitical realities, documenta 14's division between Athens and Kassel during a period marked by economic crisis, migration and renewed debates about Europe. Particular attention will be given to the last documenta, documenta fifteen, curated by ruangrupa, and its emphasis on collective practice, resource sharing, artist groups and artist-led organizations, as well as the conflicts and debates that surrounded the exhibition. How does documenta not only reflect its time, but actively produce art history, public discourse and institutional power? Through exhibition materials, artworks and critical texts, students will examine who speaks through large-scale exhibitions, who is represented or excluded, and how political ideas are translated into curatorial and organizational structures. Readings may include texts by Walter Grasskamp, Okwui Enwezor, Claire Bishop, Oliver Marchart, Nanne Buurman and ruangrupa, alongside material from the documenta fifteen Handbook and majalah lumbung. In preparation to the following edition, the seminar also examines documenta as a mediated exhibition format, considering how curatorial concepts, artworks, publications, and public debates shape the production and circulation of contemporary art through different media.	
Hinweise zur Vorbereitung	please register at: ulrika.ferm@googlemail.com	
Leistungsanforderung	Students seeking <i>Leistungspunkte</i> will complete a research-based assignment, such as an oral presentation (<i>Referat</i>) or a short research paper.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 St.

	Modul	E, SF 1-4, BF B
	Wintersemester 2026/2027	1KiK717a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Durational Contemplation</u>	
Dozent*in	Prof. Robert Yerachmiel Sniderman	
Termin / Raum	16., 23. und 30. Oktober sowie 6., 13., 20. und 27. November 2026, jeweils freitags, 10–15 Uhr	Raum Ein 220, öffentlicher Raum u.n.V.
Veranstaltungstyp	TPS	
Lehrinhalte	Durational contemplation is a place-responsive artistic practice developed by the visiting instructor over the last 17 years, beginning in the ruins of his great-grandparents' apartment. Durational contemplation implements itself through long passages of time, based on fundamental, poetic constraints, and concentrated on the lived intersections of social contact, historical processes, and spatial proximity. Durational contemplation necessitates the meticulous selection of a site that uniquely implicates the artist/s; their genealogies, traditions, conditions, fears, desires. In other words, durational contemplation is a performance of contested internal experience over time in an intentionally set site. The artist/s collaborates with its non/human, in/visible, in/audible, and in/tangible forces over time to co-create with/in its spatial bounds. Such a scale of confrontation constitutes what is meant by contemplative work. The seminar brings together IFKiK students with visiting bachelors students from Fairhaven College of Interdisciplinary Studies (US), forming mentor-mentee partnerships of 2-4 artists that will each craft a durational contemplation with/in a specific site in or accessible from Berlin over an intensive six weeks. To contextualize student work, we will examine and discuss theories related to the form, beginning with installation artist Ilya Kabakov on ritual and trumpeter, philosopher, and poet Jacques Coursil on improvisation. Then, we will move through a survey of Berlin-based film projects we could call the traces of durational contemplations: Joanna Rajkowska's Born in Berlin (2011) on Nazi architecture; Pary El-Qalqili's The Turtle's Rage (2012) on Palestinian exile in Zehlendorf; and Hito Steyerl's The Empty Centre (1998) on Potsdamer Platz.	
Hinweise zur Vorbereitung	please register at: snyder24@wwu.edu	

Leistungsanforderung	Die Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises werden mit den Studierenden individuell abgestimmt.	
	Umfang	3 SWS
	LP	6 LP
	Workload	180 Std.
	Modul	SF 1,3,4 BF A,C,D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK718a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Figuren des Sozialen: „What we cannot imagine cannot come into being“ (bell hooks)</u>	
Dozent*in	Barbara Meyer	
Termin / Raum	Erster Termin und Anmeldung: 23. Oktober 2026, 16–18 Uhr, Einsteinufer, Raum 220 Projektwoche: 2.–6. November 2026 ganztägig, im Falschen Fisch	S27 Stadtlabor Falscher Fisch, Ziegrastraße 1, 12057 Berlin, u.n.V.
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	Das Seminar fokussiert auf Entwürfe des Zukünftigen in der Ästhetischen Praxis: wir untersuchen co-laborative Produktionen von Künstler*innen mit jungen Menschen, die in Berlin keinen Anschluss an Bildung finden und sich perspektivenlos fühlen. Dazu gehören viele junge Menschen mit Fluchterfahrung, die bei S27 – Kunst und Bildung ganzheitliche Förderung mit den Künsten erleben. Ernst Blochs „Abbild eines realen Vorscheins“ bildet einen zentralen konzeptionellen Orientierungspunkt in der künstlerischen Forschung des JugendKunsthause. Während des Blockseminars werden ästhetische Dimensionen der Vorstellungskraft, wie sie Bloch in <i>Das Prinzip Hoffnung</i> anspricht, an aktuellen und historischen Positionen der Utopienbildung gespiegelt (u.a. bell hooks' <i>Die Welt verändern lernen</i> sowie Thomas Morus' <i>Utopia</i>). Als Mitinitiatorin der Bewegung Urbane Praxis in Berlin hat die S27 mehrere Geländeanlagen entwickelt, darunter den S27-Campus in Neukölln: Stadtlabor Falscher Fisch in der Ziegrastraße 1, wo das Blockseminar mit integrierten Praxistagen stattfindet. Hier arbeiten Künstler:innen, auch Alumni des IfKiK, an der Entwicklung einer performativen „Bildungslandschaft“. Für die Seminargruppe besteht die Möglichkeit, nach dem Einführungstag an vier anschließenden Praxistagen mitzuarbeiten und eigene Impulse einzubringen. Im Verlauf des Blockseminars wird auch	

	das „Handwerk des Projektmachens“ reflektiert: von der Konzeption über die Antragstellung bis hin zum Projektmanagement. Wer Berlin noch nicht gut kennt, lernt dabei viele mögliche Anschlussstellen für eigene Ideen sowie potenzielle Partner und Netzwerke kennen.	
Hinweise zur Vorbereitung	Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 15 begrenzt. Die Anmeldung ist beim ersten Termin möglich sowie per E-Mail an b.meyer@s27.de . Überblick: www.S27.de www.WELTSCHULHAUS.org https://www.urbanepaxis.berlin/projekt/falscher-fisch/	
Leistungsanforderung	Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	SF 1,2 BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK719a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Working with Sound: Contemporary Practices</u>	
Dozent*in	Özcan Ertek	
Termin / Raum	19. Nov, 26. Nov, 10-14Uhr, 5. Dez, 12. Dez, 10-18Uhr, 17. Dez, 10-14Uhr, 9. Jan, 16. Jan, 30. Jan, 10-18Uhr, (Transmediale) 4. Feb, 10-14Uhr	Raum TBC
Veranstaltungstyp	S + Ü	

Lehrinhalte	This course explores sound as a material, medium, and spatial practice within contemporary sound and media practices through a collaboration with Errant Sound, a collective-run sound art space in Berlin. The course provides an overview of contemporary and legacy practices of electronic music and sound art through the analysis of existing sound works and writings by composers, artists, and theorists. Through workshops, listening sessions, discussions, and weekly assignments, students investigate artistic approaches to recording, transforming, composing, and presenting sound across different contexts. Working with digital audio workstations (DAWs), field recording, sound editing, multichannel audio, and spatial and installation-based practices, students develop individual artistic projects while exploring compositional, analytical, and conceptual approaches to working with sound. Selected practical workshops will take place at Errant Sound, an artist-run gallery dedicated to sound art in Berlin, giving students the opportunity to engage with an artist-run sound art space and contemporary sound art practices. (https://errantsound.net/)	
Hinweise zur Vorbereitung	Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme.	
Leistungsanforderung	Die Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises werden mit den Studierenden individuell und projektabhängig abgestimmt.	
	Umfang	2+2 SWS
	LP	4+2 LP
	Workload	120+60
	Modul	SF 1-4 BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK720a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Deconstruct Your Audio</u>	
Dozent*in	Volkan T. Error	
Termin / Raum	6. Jan, 10-14Uhr 7. Jan, 8 Jan, 10-17Uhr 14. Jan und 15. Jan, 10-17Uhr 28. Jan und 29. Jan 10-17Uhr	Ein Raum 411 (TBC)
Veranstaltungstyp	S+Ü	

Lehrinhalte	This seminar focuses on conscious listening, representation, and exhibition. It explores critical reflection on one's own perspectives and modes of representation in auditory practice. How can one develop one's own narratives and those of others without reinforcing processes that expose or reproduce problematic modes of representation? What strategies enable the identification and presentation of both personal and socially relevant topics? The workshop is designed as an experimental lab. Starting with a topic of your own choosing, participants will collect field recordings, narrative fragments, and interviews, and then use urban music production techniques—such as sampling, beats, and audio effects—to reassemble them into new dramaturgical compositions. The readings for this seminar include articles and books by Ismail Wendt, Anna Schürmer, Edward Said, and Francis Seek, as well as audio examples by Tucké Royal, Moor Mother, Cevdet Ereke, and Emeka Ogboh."	
Hinweise zur Vorbereitung	Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme.	
Leistungsanforderung	Die Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises werden mit den Studierenden individuell und projektabhängig abgestimmt.	
	Umfang	2+2 SWS
	LP	4+2 LP
	Workload	120+60
	Modul	SF 1-4, BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK721a

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Access erspüren – Access gestalten: Kreative Access Methoden in Kunst- und Ausstellungspraxis //</u> <u>Sensing–Shaping Access: Creative Access Methods in Art and Exhibition Practice</u>	
Dozent*in	Iz Paehr	
Termin / Raum	Mi, 25. November 10-13h Do, 26. November 10-15h Mi, 16. Dezember, 10-13h Do, 17. Dezember, 10-15h Mi, 20. Januar, 10-13h	Online
Veranstaltungstyp	S	

Lehrinhalte	(DE) Barrierereduktion wird oft als ein Problem verstanden, das gelöst werden soll, wenn ein Kunstwerk bereits fertiggestellt ist. Dieses praxisorientierte Seminar stellt diese Logik auf den Kopf und rückt Access ins Zentrum künstlerischer und kuratorischer Praxis. Bringt eure unfertigen Projekte mit! Bringt eure offenen Fragen mit! Gemeinsam verstehen wir Access als eine generative Praxis, die ausschließende Strukturen und Ästhetiken transformiert. In Workshops erproben wir künstlerische Access-Methoden und fragen: Wie können kreative Untertitel die sinnliche Erfahrung eines Videos erweitern und selbst zu einer eigenständigen expressiven Ebene eines Werks werden? Was geschieht, wenn Bildbeschreibungen als Poesie verfasst werden und die emotionale Resonanz visueller Medien vertiefen? Wer wird in Räume eingeladen, wenn wir Installationen gestalten, die Crip Time, Ausruhen, und neurodivergente Formen des Wahrnehmens ausdrücklich willkommen heißen? Wie unterwandern behinderte Künstler*innen, Gestalter*innen und Theoretiker*innen hegemoniale Ästhetiken? Und was entsteht stattdessen? An fünf Blocktagen beschäftigen wir uns mit zeitgenössischen Positionen der Disability Arts, lernen mehr über Critical Access Theorien und nutzen unsere eigenen künstlerischen Arbeiten als Ausgangspunkt für ein gemeinsames Experimentieren. Ob Access bereits Teil eurer Arbeit ist oder ihr euch dem Thema neu annähert: Das Seminar ist ein Ort zum Ausprobieren, Weiterdenken und gemeinsamen Lernen. Jede*r ist willkommen. (EN) Accessibility is often treated as a problem to be resolved after an artwork is finished. This practice-based seminar flips that narrative and places access at the center of art making and curating. Bring your unfinished projects! Bring your open questions! We will approach access as a generative site of artistic engagement that critically transforms exclusionary structures and aesthetics. The seminar offers hands-on workshops exploring artistic access practices and asks: How can creative captions expand a video's sensory dimensions and become an expressive layer of the work in their own right? What happens when visual descriptions are written as poetry that deepens the emotional resonance of visual media? Who is invited into spaces when we design installations that explicitly welcome crip time, rest, and neurodivergent ways of sensing? How do disabled artists, designers, and researchers subvert hegemonic aesthetics, and what emerges instead? Across five block seminar days, we will map contemporary disability arts practices, engage with critical access theories, and use our own studio work as material for experimentation. Whether access is part of your practice or you are just beginning to engage with it, this seminar offers a space for (un)learning, thinking together and trying things out – and everyone is welcome. Access Info
-------------	---

	Kollektive Konditionen / Collective Conditions Zugang als Prozess: Bedarfe teilen, (neu-)aushandeln und realisieren / Access as process: collecting, negotiating (again and again) and meeting access needs Online auf Zoom (automatische Untertitel) mit Pausen / Online on Zoom with breaks (automated captions) Online Pads auf denen gesprochene Anteile aufgeschrieben sind / Online pads with access copies where what is said is also written down Von unserer Gruppe zu definieren / To be defined by our group :) Anmeldung / Registration Bitte schickt eine kurze Email an Iz Paehr (Gender-neutrale Ansprache, z. B.: Hi Iz!) mit eurem Namen via hello@izpaehr.xyz. Ihr könnt mir gerne weitere Access Bedarfe mitteilen. Please send a short email to Iz Paehr (gender-neutral greeting, such as: Hi Iz!) with your name to hello@izpaehr.xyz. You are invited to let me know about your access requirements for the course.	
Hinweise zur Vorbereitung	keine	
Leistungsanforderung	Die Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises werden mit den Studierenden individuell und projektabhängig abgestimmt.	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 St.
	Modul	SF 1-4, BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK712c

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Know Your Rights: Artistic and Aesthetic Encounters with the Legal Sphere</u>
Dozent*in	Prof. Dr. Sandra Noeth, Nevena Delić

Termin / Raum	Di, 13.10., 10:30-15:30 - Schwedenstraße 14 (Pflichtveranstaltung) Do, 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 10.12., 17.12., jeweils 18:00 - 20:00 - Vortragsreihe, Studio 11 Fr, 20.11., 13:00-17:00 - Atelier Schwedenstraße 14 Do, 26.11., 14:00-16:00 - Lunch Exchange, Uferstudios Fr, 11.12., 10:30 - 15:30 - Atelier Schwedenstraße 14 Fr, 22.01., 10:30 - 15:30 - Workshop 1, Studio 9 Fr, 29.01., 10:30 - 15:30 - Workshop 2, Studio 9 Do, 11.02., 10:30 - 15:30 - Workshop 3, Studio 9 Fr, 12.02., 10:30 - 16:30 - Workshop 4 & Abschluss, Studio 9	HZT Uferstudios - Studio 11 & Studio 9, HZT Atelier Schwedenstraße 14
Veranstaltungstyp	S	
Lehrinhalte	<i>Know Your Rights</i> bringt Studierende des Masterstudiengangs <i>Art in Context</i> sowie Studierende des HZT Masterstudiengangs Solo/Dance/Authorship zusammen. Wir werden uns mit den ästhetischen und performativen Dimensionen des Rechts beschäftigen, und fragen, welche künstlerischen Strategien in diesem Zusammenhang entwickelt werden können. Der Körper steht im Zentrum zahlreicher drängender rechtlicher Debatten und sozialer Gerechtigkeitsbewegungen - vom Kampf um reproduktive Rechte, sexuelle Selbstbestimmung und das Abtreibungsrecht, bis zu den körperbezogene Strategien in der Migrationspolitik und der Kriegsführung. Rechtliche Rahmenbedingungen bestimmen, in welchem Umfang Körper im öffentlichen Raum handeln, protestieren und sich versammeln können und inwieweit ihnen materieller, physischer und ethischer Schutz zusteht. <i>Know Your Rights</i> greift diese und weitere Phänomene auf, um zu untersuchen, wie das Recht den menschlichen Körper wahrnimmt und behandelt und wem überhaupt das Recht auf einen Körper zugesprochen wird. Wie wird der Körper zu einem Zeugnis, einer Projektionsfläche oder zu einem Akteur? Und wie kann Kunst dazu beitragen, alternative Modelle von Gerechtigkeit zu erforschen und erfahrbar zu machen? Das Seminar verbindet zwei Arbeit/Lehrformate: die Vortragsreihe <i>Bodies of Law. Art, Activism, and the Right to Have a Body</i>, in der eingeladene Gäste anhand unterschiedlicher Case Studies, Konzepte und Praktiken aus Recht, Zivilgesellschaft, Kunst und Aktivismus untersuchen, wie körperbasiertes Wissen die Ambivalenzen und Leerstellen rechtlicher Strukturen sichtbar machen kann. Parallel dazu entwickeln die Studierenden gemeinsam eine Reihe praxisorientierter Workshops mit Jurist*innen, Community Organizer*innen und Aktivist*innen. Ziel des Seminars ist die Durchführung von vier Workshops, die an den konkreten Lebensrealitäten, Erfahrungen und Bedürfnissen der Teilnehmenden in Bezug auf körperbezogene Rechtsfragen anknüpfen. Die Workshops fördern eine Auseinandersetzung mit den rechtlichen und gesellschaftspolitischen Bedingungen, die unsere künstlerische Praxis prägen. Die Arbeitssprache ist Englisch.	
Hinweise zur Vorbereitung	Vorbereitende Textmaterialien werden ab Mitte September zur Verfügung gestellt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte senden Sie bis zum 5. Oktober (vorzugsweise früher) eine Email an n.delic@udk-berlin.de	

Leistungsanforderung	Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Vortragsreihe ist verpflichtend. Die Teilnahme an den Workshops ist verpflichtend und beinhaltet sowohl kollektive als auch selbstorganisierte Arbeitsprozesse (die Übernahme einer kuratorischen, organisatorischen oder dokumentarischen Aufgabe innerhalb des Seminars).	
	Umfang	3 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	SF 3
	Wintersemester 2026/2027	

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Sehen, Hören, Fühlen – Künstlerische Forschung und Vermittlung im Kontext der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück</u>	
Dozent*in	Organisation: Mauricio Candela & Sally Frey Referierende / Mitwirkende: Prof. Dr. Kathrin Busch, Franka Geiser, Dominique Hurth, Dr. Matthias Heyl	
Termin / Raum	Organisationstreffen: 26. November Blockseminar Ravensbrück: 7.–11. Dezember Nachbesprechung: nach Absprache	Ravensbrück, Räume werden bekannt gegeben.
Veranstaltungstyp	S+Ü Blockseminar	
Lehrinhalte	Das Projektseminar „Sehen, Hören, Fühlen“ widmet sich dem Spannungsfeld von Sichtbarkeit, Verweigerung und Kollaboration innerhalb gesellschaftlicher und gewaltvoller Prozesse. Ausgangspunkt ist das ehemalige Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück, an dem ein fünftägiges Blockseminar stattfinden wird. Im Zentrum steht die räumliche Nähe zwischen der Stadt Fürstenberg/Havel und der Gedenkstätte Ravensbrück. Beide Orte sind nur durch einen See voneinander getrennt und von den jeweiligen Ufern aus sichtbar. Diese räumliche Nähe bildet den Ausgangspunkt für Fragen nach Wahrnehmung, Positionierung und Erinnerung, die wir sowohl im historischen als auch im gegenwärtigen Kontext betrachten möchten.	

Lehrinhalte	Ziel ist es, dass wir mit künstlerischen Methoden sowohl die Umgebung als auch Materialien aus dem Archiv untersuchen. Dabei geht es darum, Spuren zu suchen, Beobachtungen festzuhalten und unterschiedliche Formen des Umgangs mit historischen Orten und Archivfunden zu erproben. Unterstützt werden die künstlerischen Untersuchungen durch die Künstlerin Dominique Hurth, die ihre Arbeit zum Thema Textilproduktion im Konzentrationslager Ravensbrück vorstellt. In einem gemeinsamen Lektüreworkshop mit Prof. Dr. Kathrin Busch werden Texte gelesen und diskutiert, die Machtmechanismen von Archivpraktiken kritisch hinterfragen und Impulse für den Umgang mit Archivmaterial in der eigenen künstlerischen Arbeit geben. Ergänzend führt das Vermittlungsteam der Gedenkstätte in die historischen Gegebenheiten des Ortes ein. Darüber hinaus begleitet die Kunstvermittlerin Franka Geiser den künstlerisch-vermittlerischen Prozess während des fünftägigen Programms. Sie unterstützt die Studierenden dabei, Vermittlungsperspektiven in ihre Recherchen einzubeziehen. Zugleich gestaltet sie den gemeinsamen Arbeitsprozess durch Routinen, Übungen und Gesprächsformate, die Austausch, Reflexion und einen unterstützenden Umgang mit den eigenen Wahrnehmungen, Erfahrungen und Gefühlen anbieten. * Am Ende des Blockseminars besteht die Möglichkeit, die Rechercheergebnisse in der Gedenkstätte zu präsentieren.^[SEP] ** Für die künstlerische Untersuchung werden allen Studierenden 50 Euro für Materialien zur Verfügung gestellt. ^[SEP]*** Die Gruppengröße muss leider auf 10 Personen begrenzt werden. Anmeldung: sally_frey@gmx.net	
Hinweise zur Vorbereitung	Bitte vorherige Lektüre • Saidiya Hartmans Essay „Venus in zwei Akten“ (engl. <i>Venus in Two Acts</i>) • Michel Foucault: <i>Das Leben der infamen Menschen</i> • Website der Gedenkstätte zur Geschichte https://www.ravensbrueck-sbg.de/geschichte/ • Website Künstlerin https://dominiquehurth.com/Machines-roar-needles-drag-the-thread	
Leistungsanforderung	• Vorbereitung auf das Seminar durch das Lesen der Texte • Teilnahme am fünftägigen Blockseminar mit Übernachtung in der Jugendherberge Ravensbrück • Erstellung einer eigenen künstlerischen Untersuchung • Unterstützung bei der Dokumentation des Seminars	
	Umfang	4 SWS
	LP	4+2 LP
	Workload	120 + 60 Std.
	Modul	SF 1-4, BF A-D

Wintersemester 2026/2027

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Am I the One? Selbsterzählungen zwischen Autofiktion, Autotheorie, Crying Selfies und Confessionals</u>	
Dozent*in	Alicia Agustín, Paula Regine Erb, Tereza Yakovyna und Franca Zajac (+Gast*Innen)	
Termin / Raum	10 Termine à 8 Stunden (10:00–18:00 Uhr) 24.10 Einführung 12/13/14.11 16.12 Workshop mit Ivana Sajko 04/05/06.02 11/12.02 Präsentationsvorbereitungen 13.02 Präsentationen	Präsenz, Räume werden bekannt gegeben.
Veranstaltungstyp	S+Ü	
Lehrinhalte	Das Seminar „Am I The One“ lädt zur kritischen Auseinandersetzung mit autofiktionalen Formen des Schreibens und anderen auto-narrativen Methoden der Gegenwartskultur ein. Behandelt werden u. a. Social-Media-Confessionals, Romane, Gegenwartsdramatik und Essayistik. Welche politischen und historischen Bedingungen tragen zur Formung des modernen „Ichs“ bei, das zugleich Subjekt und Objekt einer Narration sein kann? Wie drückt sich dieses Ich aus? Dabei interessiert uns die historische Entwicklung der Rolle und Romantisierung des individuellen Subjekts, das über sich reflektiert und erzählt, sich in theoretische Kontexte einwebt und die eigenen Affekte nach außen trägt. Im theoretischen Teil stehen die historische Entwicklung des individuellen und kollektiven Subjekts, Authentizität sowie Formen des autobiografischen Erzählens im Mittelpunkt. Auf der einen Seite lässt sich diese Entwicklung feiern: Narrationen, die durch bestehende Kanons verschluckt wurden, werden sichtbar gemacht. Über Prozesse der Identifikation und das Eintauchen in intime Räume entsteht die Möglichkeit von Self-Empowerment. Auf der anderen Seite stellt sich die Frage, was die Verschiebung von Klasse zu Identität und weiter von kollektiver zu individueller Identität gesellschaftlich bedeutet. Welche Funktion erfüllt Narration bei der Formung und Stabilisierung dieser Identität? Wie ist der Trend hin zu Authentizität als neue Währung der Aufmerksamkeitsökonomie einzuordnen? Wie wird Subjektivität unter den Bedingungen des digitalen Kapitalismus performt? Stehen Autor und	

	Künstler zunehmend unter Druck, immer verständlich und permanent präsent zu sein?	
Lehrinhalte	Weiterhin interessieren uns unterschiedliche künstlerische Praktiken und historische Formen des Selbstbezugs: viktorianische Introspektion unterscheidet sich fundamental von Samuel Becketts <i>Not I</i> oder der gegenwärtig medial kursierenden Main-Character-vs.-Non-Player-Character-Logik. Wann und wodurch führt der Prozess des Erzählens zu einer Dekonstruktion des Ichs? Wann und wie wird das Ich dadurch erst materialisiert? Wie verändert sich der Sprachgebrauch? Und welche Möglichkeiten haben künstlerische Praktiken, diese Formen der Narration neu zu denken? In Schreibwerkstätten und Performance-Workshops entwickeln die Studierenden eigene Texte mit Methoden des szenischen Schreibens und performativer Praxis. Das Seminar endet mit einer Performance/Lesung/Showing.	
Hinweise zur Vorbereitung	Anmeldung bis 21.10 an: t.yakovyna@udk-berlin.de	
Leistungsanforderung	Regelmäßige aktive Teilnahme und selbstständige Arbeit am Entwurf einer eigenen künstlerischen Arbeit.	
	Umfang	3 SWS
	LP	4 LP + 2 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	E, SF 3,4, BF B-D
	Wintersemester 2026/2027	

Titel der Lehrveranstaltung	<u>Die Schwellen urbaner Commons</u>	
Dozent*in	Karla Yumari Royal, Lorenz Krauth	
Termin / Raum	Erster Termin 19.12., 11:30 Uhr oder 17 Uhr (wird noch bekannt gegeben)	Hardenbergstr. 33, 2. OG; (wird noch bekannt gegeben)
Veranstaltungstyp	S (INTER Seminar)	
Lehrinhalte	Wie werden urbane Commons durch alltägliche Praktiken der Öffnung, Pflege und Aushandlung produziert? Das Seminar versteht urbane Commons nicht als gegebene Orte, sondern als fortlaufende soziale Praxis des Commonings (Gemeinschaftens). Während Städte weltweit durch Privatisierung, Gentrifizierung und renditeorientierte Stadtentwicklung geprägt werden, entwickeln sich durch urbane Commons alternative Formen und Geschichten. Doch selbst wenn Räume gemeinschaftlich angeeignet oder erkämpft werden, entstehen Commons nicht allein durch ihr physisches Bestehen. Erst durch soziale Beziehungen, kollektive Verantwortung und gemeinwohlorientierte Praktiken werden sie hergestellt und dauerhaft aufrechterhalten. Format In diesem interdisziplinären Seminar erarbeiten wir gemeinsam Wissen mit unterschiedlichen Methoden. Die Perspektiven der Teilnehmenden aus verschiedenen Studiengängen bilden dabei die Grundlage für gemeinsame Diskussionen und die Entwicklung eigener Fragestellungen. Die Seminargruppe findet zunächst mit der kritischen Auseinandersetzung einiger Grundlagentexte und Autor*innen in das Thema hinein. Ein Schwerpunkt des Seminars ist der Besuch und Austausch mit Projekten und Gäst*innen. Die Sitzungen werden von Studierenden in Kleingruppen moderiert und gemeinsam vor- und nachbereitet und ermöglichen uns einen gemeinsamen Einblick in die alltägliche Arbeit der Personen, die die Commons dauerhaft aufrechterhalten. Parallel kartieren und erforschen wir Orte und Praktiken des Commonings in Berlin. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines gemeinsamen Stadtspaziergangs vorgestellt und diskutiert. Dokumentation Die Ergebnisse und Prozesse des Seminars werden in einem Booklet dokumentiert. Dieses soll als Grundlage für ein mögliches Anschlussseminar dienen, in dem die entstandenen Arbeiten weiterentwickelt und vertieft werden sollen.	

	Anmeldung Bis 18.10. per E-Mail an k.royal@udk-berlin.de oder l.krauth@udkberlin.de; Genaue Infos zu Raum und Zeit der 1. Sitzung erhaltet ihr per Mail. Sprache: deutsch/englisch	
Hinweise zur Vorbereitung	Alle Infos zu Inhalt und Ablauf in der 1. Sitzung	
Leistungsanforderung	Beitrag zu Glossar - Beitrag zu kollektiver Map - Zwischenpräsentation einer eigens recherchierten Praxis / eines Ortes des Commonings in Berlin - Vor-/ Nachbereitung eines Gastvortrags / Besuchs (Gruppenarbeit) - Stadtspaziergang mit Route aller recherchierten / erforschten Commons in Berlin	
	Umfang	2 SWS
	LP	4 LP
	Workload	120 Std.
	Modul	SF 1-4, BF A-D
	Wintersemester 2026/2027	1KiK709c